

Anhang/

Des Fünfften Buchs/ von der Ross- und Vieh-Artzney.

Wann ein Pferd Haar-schlechtig/ Hertz-schlechtig/ Bauch-schlechtig oder Engbrüstig ist.
Diese vier Kranckheiten lauffen auf eins hinaus/ und sind nur dem Namen nach unterschieden.

Nimm Bachholder-Holz und sied es im Wasser/ mische darunter Nieß-Wurz/ laß es hernach eine Nacht stehen/ und gib dem Pferd zwey- oder drey-mal/ davon zu trincken.

Oder: Nimm ein Hand voll Reinfahren-Kraut und Salz. Stosse das Kraut weich/ und thue es in warm oder kalt Wasser/ drück es aus/ und giebs dem Ross zu trincken; Das Kraut aber stoß ihm in die Nasen-Löcher.

Wann ein Pferd Haar-schlechtig.

Nimm Enian, Lorbeer bey 1. Pfund/ dazu thue 1. Hand voll Salz/ lasse das Pferd eine Nacht ungeessen stehen/ am Morgen schlage ihm die Hals-Ader/ fange das Blut auf/ schütte eine Hand voll von Pulver darein/ menge es unter das Futter/ über den dritten Tag mache es wieder also/ und lasse die Spar-Ader darzu schlagen.

Für die Rauppen/ Straubfüßigkeit und Speck-Hälse.

Nimm 1. Pfund Reinberger-Schmeer/ 4. Loth Quecksilber/ 1. Pfund Kupffer-Wasser/ für 2. Kreuzer/ Schwefel/ ein Pfund Baum-Öl; stosse es alles untereinander (nachdem du zuvor das Quecksilber mit alten Schmeer getödtet) und schmiere den Schaden damit.

Oder:

Nimm alt Schmeer und gestoffenen Schwefel/ samt 1. Pfund Lein-Öl/ schmiere es damit.

Für Geschwulst an Beinen und anderswo.

Nimm gebrannten Leimen von einem Back-Ofen/ zerstoße den klein; Zerreib den mit Essig/ vermisch ihn hernach auch mit Essig und Salz/ thue es auf ein weißes wollenes Tuch/ mache ein Pflaster und binde es über das Bein/ laß es Tag und Nacht stehen; Wann dieses drey Tage geschehen/ so wird sich die Geschwulst gefehet haben.

Für geschwollene Schenckel.

Nimm Wachs/ Honig/ Essig/ Berg/ jedes gleich viel/ gemischt und über den Schaden gestrichen.

So ein Pferd geschwollene Schenckel hat.

Nimm 1. Maas Honig/ ein Löffel voll schön Mehl/ rühre es untereinander/ thue es in eine Pfanne/ nimh hernach so viel Butter und guten Essig/ und laß es wohl miteinander sieden/ und so es zu teigicht werden will/ so gieß mehr Essig daran/ so wird ein Brey daraus/ schmiere das Pferd/ so warm es leiden kan damit/ so wird die Geschwulst vergehen.

Wann ein Pferd einen Bruch oder Geschwulst unter dem Sattel hat.

Nimm Harz/ alt Sohlen-Leder/ Schweins-Bein und Grünspan/ brenne es zu Pulver/ lasse es einen Abend und Morgen müßig stehen/ streue es darein/ hernach wasche es mit Lauge und Harn.

Wider alte Brüche.

Nimm Hüner-Koth und brenne ihn zu Pulver/ reibe es klein/ und streue es drein.

Wider Brüche auf dem Rücken.

Nimm Kalch und Honig rühr es untereinander und lege es auf den Schaden.

Für allerley Brüche.

Nimm Tormentil (oder Heil-Wurz/ Ruhr-Wurz) und pulverisire sie; streue sie drein/ es hilft/ und macht gut Fleisch.

Das die Brüche bald heilen.

Nimm Wegebreit/ Kauten und Poley/ reibe es und drucks drein.

Wann sich ein Pferd überfressen hat.

Nimm das Eingeweide von Fischen/ und gib es dem Pferd im Futter zu fressen.

Wider den Zeiffel.

Nimm ein spizig Holz oder Zweck/ und schieß das Pferd in die Nasen-Löcher/ du mußt es aber erkennen/ wann dem Pferd die Zunge trocken ist.

Für den Zeiffel.

Dieses ist eine gefährliche Kranckheit/ dann sie stößt einem Ross jäh auf/ und so man nicht bald hilft/ so fällt es gar um/ darwider brauche Wermuth/ binde es an das Pferdes Gebiß/ zaum es auf/ und laß es zwei Stunden stehen/ so wird es lustig zu essen/ und ist bewahrt.

Oder:

Reiß mit einer Lux-Klauen den dritten Staffel auf/ so kommt der Zeiffel dem Pferd nimmer an/ du magst auch Lux-Klauen/ zu allen Schäden nehmen/ es geschwillt keiner.

Wann ein Pferd auf den Tod an dem Zeiffel ligt.

Schneide den dritten Riß von dem Saumen von einander/ so stehet es auf.

Wann ein Wiesel das Pferd gestochen/ und es vergiffet.

Nimm Theriac und Salz/ drucks ins Brod/ und gibs dem Pferd zu essen.

Wann ein Pferd von einer Wiesel oder sonst von etwas gebissen wird.

Nimm Theriac/ streich ihn auf ein Brod/ und salze ihn wohl/ gibs zu essen.

Item/ koche roh Garn im Wasser/ und bind es dem Pferd auf die Geschwulst.

Für

Für ein Über-Bein.

Wann du des Über-Beins gewahr wirst / so nimm ein Ey und heißes Brod / schlage es in ein Tuch / und binde es heiß darüber / thue dis 1. 2. oder 3 mal / es hilft gewiß.

Oder :

Nimm ein Scheer-Messer / scheere einen Ring herum / so weit das Überbein gehet / und schneide grad darüber ein Creutz / giesse Scheide-Wasser in den Schnitt : laß es zween Tag darauf liegen / binde ein wenig Weck darauf / nimm es wieder herunter / und bediene dich dieses Receptz :

- 6. Pfennig Honig.
- Eben so viel Serpentin.
- 2. Loth Hasen-Zett.
- 1. Pfennig Fūrnes.

Nehmt auch das Weiße von drey Eiern / mischet das untereinander. Den andern Tag schlagt ihm das mit einem Hanswerk auf den Schaden / laßet es zween Tage darauf liegen / über den dritten Tag / wann du es gern herab nimmst / und es nicht gehen will / so giesse noch ein wenig Scheid-Wasser darein : das wird alles herab freisen. Wird hernach mit gemeldeter Salbe darauf gestrichen / so heilt es schön wieder zu.

Wider Überbein.

Nimm für 3. Kr. Sal Armeniacum, und für 1. Kr. Vitriol, um 2. Pfennig Schmeer / mache eine Salbe daraus / und streiche sie allezeit über den andern Tag auf.

Oder :

Nimm Knoblauch und alt Schmeer / stosse es wol durch einander / und binde es darüber / es hilft in dreyen Tagen.

So ein Pferd den Fuß verböllet / oder reh gewesen / und es ihm in die Füße geschlagen.

Nimm Hirsch-Unschlit / Salz und Hasen-Körner / Weiß von Ey / mische es gestossen untereinander / schlage dem Hof drey Tag nacheinander damit ein / so wirds helfen. Spalte ihm aber den Vallen oder die Fersen zuvor mit einer Plitten / und wasche das Blut mit frischen Wasser ab.

Von hinkenden Pferden und andern Schmerzen an den Füßen.

Wann ein Hof hinket / und man weiß nicht wo ihm's fehlt / so weich Hanfen-Werck in Eyer-Weiß / und binde es über den Fuß / daran es hinket / dann beschlags / es wird gleich vergehen.

Oder :

Petroleum, Serpentin, Del / Lorbeer-Del / Hasen-Schmalz / Althea, Popolium jedes 2. Loth / damit schmiere das Hof des Tages zwey oder dreymal / und reib / weils noch warm ist / wohl hinein.

Vor allerley Gewächs an den Füßen.

Wann ein Hof ein Gewächs an den Füßen hat / so nimm rinderne Gall / Weith und Essig / misch es untereinander / und binde ihm an einem Werck über das Gewächs : lasse es Tag und Nacht darüber liegen / und mache dieser Pflaster drey / damit / sofern eines hart wird / du das andere gleich darauf legen können / so wird das Gewächs weich / wie ein Eyer-Dotter / alsdann brenne es mit einem heißen Eisen übersich / nimm Honig und Lein-

Del / und mache es heiß / darunter thue eine Eyer-Schale voll ungelöschten Kalchs / binde es darüber / ehe es kalt wird / und lasse es darauf / bis es heilet.

Für die Floss-Gallen.

Nimm guten Brandwein / ungelöschten Kalch und Eyer-Weiß / mische es alles durcheinander / und binde es mit einem Werck über die Gallen / so dorzt es bald weg.

Wann ein Pferd Euter im Huf hat.

Brich das Eisen ab / und wasche den Huf rein / gies kalt Wasser darein / wo das Wasser im Huf nicht haften will / da stecket das Euter / und wann du es findest / so lasse es aus / und gies heißes Unschlitt darein / laß es offen stehen / schlage hernach das Eisen wieder hinauf.

Für ausgebrochenes Euter im Huf.

Schneide es recht auf / wie der Huf aufgespalten / und binde warmen Hünen-Roth darauf.

Wann ein Pferd Euter im Fuß hätte.

Gib ihm Eisen-Kraut in Futter / wann nun das Euter gefunden / so reiße das Eisen ab / thue die unterste Rinden von Hasel-Holz drein / mache Butter und Salz untereinander heiß / thue es drein / und verbinde es.

Wann einem Pferd der Kern schwindet.

Nimm Lein-Saamen / Hünen-Roth / und rein Schmeer mit Haus-Burg und Schaaf-Lorbeer / thue dieses zusammen in einen glasurten Topf / laß es sieden / und schlag es dem Pferd ein / es gewinnt wieder guten Kern.

Wann einem Pferd der Kern schwindet.

Nimm alt Schmeer / so groß als ein Ey / 6. Knöpflein Knoblauch / ein wenig Sauerteig als ein Ey / zwey oder drey lebendige Krebs / für 6. Pfennig Muscas Cantharides, Haus-Burg oder Haus-Loh / so groß als ein Ey / ein klein Töpflein voll Wagenschmier / und einer Nuß groß Hasen-Zett / stosse solches alles wohl zusammen / in einem Mörser / daß es aussieht / wie eine Salbe / würcke das Pferd wohl aus / und schlags ihm also warm in den Huf / und so viel als hie beschriben ist / auf zweymal.

Oder :

Nimm Schwein-Roth 3. oder 4. Knoblauch-Hauptlein (oder Knöpflein) zerstoß es wie eine Salbe untereinander / und schlage es dem Pferd ein / wann der Mond im zunehmen ist.

Für den Huf und Horn Spalt.

Nimm Hirschen-Unschlitt und Salz / dieses mische zusammen in einer Pfannen / und bind es über das Horn mit einem leinem Tuch.

Eine gute Salbe zum Kern Einschlagen.

Nimm Rue / Salz und Weiß von Evern / mache ein Pflaster / und nimm dazu Kupfer / damit die Goldschmide löthen / das trocknet.

Eine Salbe für Nüsse und Milben zu machen.

Nimm Bertram-Burgel / welche sonst auch Geiser-Burg heißet / Schwefel / auripigmentum, Galliter Vley / jedes 2. Loth samt einem Quintlein Quecksilbers / misch es zusammen / siede es in Essig und Del / und schmiere das Haar damit / so vergehen sowohl Nüsse als Milben.

Vvvvv

Wann

**Wann einem Pferd der Bauch aufkufft
oder bleicht.**

Dem lasse die Spor-Adern / und in Nasen-Löchern /
und wann du ihm gelassen hast / so lasse es nicht liegen /
sondern führe es herum; sonst geht es zum Verrecken.

Für Würm im Bauch und Magen.

Nimm ein Gläslein voll Schuster-Schwartz / gies
dem Pferd ein wenig warm ein. Nimm weiße Senff-
Körnlein mit gutem Essig / und giesse es dem Pferd in den
Hals / eine Stund hernach gehen die Würmer von ihm.

Item: Nimm Binsen-Wurzel / siehe ein Wasser da-
von / lasse das Pferd trincken.

Item: Nimm von Roth-Beeren das Kraut / leg
dem Pferd in das lincke Ohr / lasse es so lang drinnen / bis
es sich selbst verlihet.

Für inwendige Würm.

Nimm den Kern aus einem Hollunder-Schößlein / so
eines Zahrs alt / brenne es in einem Topf braun; aber
nicht schwarz; sonst verlihet sie die Krafft / stosse und
menge es mit Salz / und gib dem Pferd auf einem Brod.

Für die Würm im Leib.

Peters-Wurzel gedörrt und eingegeben / das Kraut
davon auch im Futter beygebracht.

Würm im Magen.

Es wachsen zu Zeiten den Pferden Würme in dem
Magen / die sind erstlich weiß / nachmals / wann sie voll
Blut angefossen / werden sie röthlich. Die Würmer
haben mancherley Namen / als die Stillen- und Spul-
Würm / welches die gefährlichsten unter allen Würmern /
doch sind sie leicht zu vertreiben / weil sie in den Magen
sind: Gestalten man ihnen daselbst am besten mit Arz-
ney bekommen kan. Folgendes kan nüglich dazu ge-
braucht werden: Gib denen Pferden Kran in Butter zu
essen / so bleibt kein Wurm in ihnen.

Oder:

Menge Kuh-Roth und frisches lauters Wasser un-
tereinander / gies ihm ein / und deck es zu.

Für Würme im Gedärm.

So ein Pferd Würme im Bauch hat / so gib ihm ge-
schabenes Cypressen-Holz unter das Futter / so kommen
die Würm von Stund an / von ihm.

**Wann ein Pferd Gallen hat / und sie auf-
gebrochen.**

Nimm Hammer Schlag / reibe ihn klein / und streue ihn
darein / es heilet.

Guten Einschlag zu machen.

Nimm Kuh-Roth / sied ihn in Essig / schlage dem Pferd
davon ein.

Item: Stosse den Kern aus jungen Zwiebeln und
alt Schmeer untereinander / schmiere den Saum des
Hufs bey der Krone eines Daumen breit / alle Tag ehe
es aufgeht / und so ein Huf geschwind wachsen soll / stosse
Zwiebel / binde sie in ein Tüchlein um den Huf / Morgens /
Mittags und Abends.

Wider das Glieder-Schwinden.

Nimm die Blase von einem wildem Schwein / da-
rinnen noch das Wasser ist / wie auch so viel Schmeer /
als die Blase am Gewicht hat / auch von einem wilden

Schwein; lasse es an der Sonne untereinander distilli-
ren / und schmiere das Glied damit.

**Einem alten Pferd geschmeidige Füße zu
machen.**

Nimm alt Schmeer und Lein-Saamen / und lasse es
sehr wohl untereinander locken / hernach reibe des Pferd
des vordere Füße gegen die Haar wohl warm; lege ihm
hernach gar auf / und lasse es 24. Stund darüber liegen;
thue es hernach hinweg / und mache solches drey oder
viermal nach einander; so wird sich das Pferd wohl be-
finden.

Wann ein Pferd rosig ist.

Nimm 1. Pfund Quetsilber und ein Viertel Baum-
Oel / giesse es dem Pferd in die Nasen-Löcher. Nimm
Bohnen-Stroh / und decke das Pferd über den Kopf /
thue das Stroh auf Kohlen / und lasse ihm den Rauch in
die Nasen-Löcher gehen.

**Wann ein Pferd ermüdet / steiff oder ver-
häut ist.**

Nimm Brandwein / Weis von Ebern / und Pot-er-
den / mische es wohl untereinander / hernach streiche es dem
Pferd an die Beine / und reibs wohl gegen die Haar /
nach diesem mache ihm folgenden Einschlag: Mische
Kuh-Roth / Weis von Ebern / und guten Essig unterein-
ander / und schlag das Pferd damit ein.

Für Augen-Wehe.

Das Kraut Scheel-Wurz genannt / ist gut für alle
Gebrecken der Augen.

Einem Pferd lautere Augen zu machen.

Stich die Ader / die dem Pferd stracks durch die Oh-
ren gehet / mit einem Priemen durch und durch / ziehe ein
Stricklein von einem härenen Seil dadurch / und mache
an ein jedes Theil des Stricks ein Knötlein / damit man
das Seil hin und wieder zucken könne / das thue also ein
Monat lang / so gewinnt das Pferd lautere und gute
Augen.

Fell in den Augen.

Die Fell in den Augen sind mancherley / wie sie auch
aus ihren Farben zu unterscheiden: Wann wann das Aug
weiß ist oberhalb / bis auf das halbe Theil / so ist es weiß
Fell / ist es aber blau / und hat rothe Adern / so kommt es
vom Sehlut / und ist ein blaues Fell / ist es aber ein grünes
Fell / so kommt es unten heraus. Von diesen unter-
schiedlichen Fellen / wirst du in dem Titul von der Monig-
keit zur Nothdurft finden. Stosse Galcken-Geschweiß auf
subtilste / und blase es durch einen Kiel in die Augen.

Item: Mische Hasen-Schmaltz mit weissen Ingber /
und ein wenig Honig / streichs dem Ross in die Ecken des
Auges 7. oder 8mal.

Für geschwollene Augen.

Nimm das Weis vom Ey / das schlage gar wol in ein
Geschir / bis es wol dünne wird / nimm ein Dritttheil Ho-
nig darunter / mache ein Pastier mit Weis / nehe es wohl
damit / und binds über die Augen / und das thue oft / es
zeucht die Geschwulst bald weg.

Schwöhrende Augen.

So einem Pferd die Augen schwären / so brenne aus
Regwart-Blumen ein Wasser / damit wasche die Augen /
es ist auch dem Menschen gut.

Für

Wachholder brennt/ und salbe den Huf damit/ so wächst der Huf. Die Kohlen sind auch gut/ daß man dem Pferd wieder neue Sohlen ziehe.

Oder:

Nimm ein Schäfens-Unschlitt/ ein viertel weiß Dan- nen-Wech/ ein viertel Wachs/ einen guten Theil grüne Wagenschmier/ siede diese Stück alle zusammen in einem Topf/ und wann du es vom Feuer gethan/ thue einen Die- ring Serpentin darunter/ rühre es wohl untereinander/ bis es kalt wird/ und schmiere die Woche zweymal den Huf damit.

Item/ Nimm Voel-Unschlitt/ Loröl/ Serpentin/ neu Wachs/ jedes so viel als des andern/ rühr es allgemach untereinander/ und lasse es schmelzen/ solches kan man ein Jahr gut behalten.

Item Ochsen-Unschlitt/ Honig/ frische Butter die in Fein Wasser kommen/ Leindöl/ jedes 1. Pfund/ siede sol- ches wohl untereinander/ doch daß es nicht überlauffe; sonst ist alles verderbt/ und wann es gefotten/ muß es wohl durcheinander gerührt werden/ so lang/ bis es ge- sietet.

Ein gut Präservativ zur guten Gesundheit der Pferd.

Erstlich wo dem Pferd was auffstößt/ so eröffne also bald die Spigen an den Ohren/ mit einem Messer oder Schecklein/ und lasse darauf das Pferd reiten/ und wol warm zudecken/ und so du willst/ kanst du es den andern oder dritten Tag purgiren/ mit folgenden Stücken: Laß erstlich den Tag zuvor dem Pferd das Futter abbrechen/ hernach nimmt zwey Pfund lautek Speck (daß aber kein Fleisch dabei) laß ihn gar klein zerhacken/ und wöiff Stund im Wasser liegen: Hernach thue ihn heraus/ nim Bohnen-Mehl/ und ein wenig bitter Mandel-Öel/ thue solches untereinander/ mache 9. Pillen daraus/ gib sie dem Pferd nüchtern ein/ und lasse es warm darauf reiten/ so man aber noch etwas hitzigs an den Pferden mercken wird/ so verfertige nachfolgenden Franck: Nimm 5. frische Eyer/ leg sie über Nacht in guten Wein-Essig/ das zu thue Centum Gra: um. und gieß so viel Essig darüber/ daß es beydes bedeckt/ laß es bis den andern Abend also stehen/ des Morgens werden die Eyer gar weich seyn. Klopfe es also alles untereinander/ samt den Schalen/ gibs dem Pferd ein/ und laß es darauf reiten.

Wider Gift.

Wann einem Thier vergehen wäre/ so nimm ein wenig von einer Schlangen-Haut/ aber nicht zuviel/ stoffe es zu Pulver und gibs dem Thier in warmen Bier ein.

Wann ein Pferd Gift gegessen.

Gib ihm Baldrian-Wurzel/ worin sonst auch die Kagen verliedt sind/ zu essen.

Für den Husten.

Nimm Wulffkraut (Verbascum) stoffe es zu Pulver/ und gibs dem Pferd mit Wasser zu trincken/ desgleichen thue auch mit dem Encian.

Oder:

Träncke das Pferd mit warmen Gersten-Wasser/ hernach lasse ihm die Hals-Adern schlagen/ und am dritten Tag die Spor-Adern/ so geht ihm das ungesand hinweg/ halte es 8. Tag warm.

Wann ein Pferd nicht stallen kan.

Nimm ein Kraut/ so Creuz-Baum heißet/ (Ricinus) davon nimm einen Stamm/ und steck den Vieh ins

Maul/ daß es solchen zerkauen/ und hinunter schlucken kann/ und im Fall es das Vieh nicht essen wolte/ so zerhacke das Kraut klein/ und gieß ihm mit Bier oder Wasser in den Hals/ und thue diß 2. oder 3mal.

NB.

Im Merzen oder Aprill/ so früh man dieses Kraut haben kan/ soll man die Wurzel aufbehalten und dörren: damit/ so mans im Winter vonnöthen/ und man es nicht bekommen könnte/ man solches schon im Vorrath habe.

Item/ Nimm 1. oder 2. Blasen oder Roggen von He- ring/ und gibs dem Vieh zu essen/ im Brod/ oder wie du es am besten beybringen kanst/ so bald es in Leibe kommt/ wird es operiren/ welches auch einem Menschen kan ge- braucht werden.

Für die Harn-Winde.

Nimm Lorbeer/ Ingber und Wein/ stoffe und siede es zusammen/ und gibs dem Pferd ein.

Wann ein Pferd den weissen Seuch/ oder Lauter stallen hat.

Nimm den Harn/ und schütte denselben dem Pferd drey mal über den Hintern.

Oder:

Lasse es auf einen neuen Ziegel harnen/ oder durch ei- nen neuen Besen.

Oder:

Gib dem Pferd Erlen-Laub zu essen/ oder geriebene Kreide in Wasser zu trincken.

Für das Lauter stallen.

Nimm Gersten-Mehl/ thue es in ein Wasser/ laß das Ross davon trincken/ gib ihm auch davon zu essen/ her- nach führe es in einen Schaaf-Stall/ und rühre den Schaaf-Riß auf/ unter ihm.

So ein Pferd nicht stallen kan.

Nimm geschälten Knoblauch/ sied ihn wol in Wein/ und schütte es dem Pferd warm in Hals/ dieses ist Men- schen und Vieh gut/ oder Safran in guten Wein.

Oder:

So nimm 3. Krebs-Augen/ stoffe sie/ und gibs dem Pferd in Essig ein.

Oder:

Lege Mandel-Wurz/ einen ganzen Tag in einen Zu- ber mit Wasser/ und gib dem Pferd davon zu trincken.

Das die Huf wohl wachsen.

Nimm Mehl/ Hopfig und Milch mische es durchein- ander/ und salbe das Huf damit.

Schön Horn zu ziehen.

Nimm einen ganz neuen Schwammen/ der noch nie- mahlen gebraucht worden/ schneide denselben zwey Fin- ger breit/ so du willst/ kanst du ihn mit einem Lederlein zu- berziehen/ denn binde denselben oben um den Riß oder Cron/ und lasse es immer neken/ daß es niemals trocken wird/ so bekommt das Pferd in kurzen schöne Huf.

Wann ein Pferd geschwöllet ist.

Nimm warmen Ross- oder Kuh-Roth/ lege es auf die Geschwulst/ und wann es trocken/ wieder ein frisches/ so ziehet es die Hitz aus.

Oder:

Nimm Perficariam/ oder zu teutsch das Stöh-Kraut/ dessen

dessen Mann eine Hand voll grün und frisch / und klopffe es ein wenig zwischen zwey Steinen / und lege dem Pferd auf den Schaden / daß es warm wird / nimms herzholt / und begrabs unter eine tiefende Rinne / oder in Mist / oder wies es laut den Steinen in ein heimlich Gemach / damit es bald verfaule und wasche dem Pferd den Schaden mit frischen Brunnen Wasser alle Tage aus / so bald es anfängt zu säulen / so heilet der Schaden / es sey so hart gedruckt / als es wolle / und wann es täglich geritten würde.

Oder:

Nimm Olier Lucien / und lege es auf die Geschwulst / so zieh es aus / daß du ein Last darst auf das Pferd legen / und fort reuten.

Wann ein Pferd schäbicht ist.

Nimm alt Schmeer von einem rothen Schwoein Wären / grüne Wägenichmier / Kupffer Wasser / Grünspan / Alaun / thue es zusammen in eine Pfanne / rühre es / und lasse es ein wenig sieden / zuvor aber / ehe du das Pferd mit schmierest / so wasche es mit einer Lauge / und lasse es wieder trocken werden.

Wann ein Pferd mit Wasser verbrennt ist.

Siede Habern in einen neuen Hasen / bis er weich wird / stoffe den Hasen alsdann in einem Mörser / presse ihn durch ein Tuch / und schmiere es damit.

So ein Pferd in ein Aug geschlagen.

Nimm Menschen Schmalz / und Honig untereinander / und streichs in das Aug.

Ein Ross fett zu machen.

Nimm Schnecken / lasse sie wohl in Wasser sieden / trucke hernach den Saft heraus / mische denselben mit Kleyen / und gib dem Pferd.

Machen / daß ein Ross nicht frisst.

Nimm eine Seife / und schmiere die Zähne wohl damit / so frisst er nichts / und gehet ihn der Schaum zum Maul heraus / wann du ihn aber wieder helfen willst / so wasche ihm die Zähne mit warmen Wasser / bis die Seife herab.

Wargen zu vertreiben.

Wann der Hecker den Ofen wäscht / so nimm den Witz als bald / sobald er aus dem Ofen kommt / stoffe ihn in einen Kibel mit Wasser / thue das 2. oder 3. mal / bis das Wasser warm werde / mische die Wargen hernach.

Haar wachsend zu machen.

Nimm 2. Loth Honig / 1. Loth Lor und Leinöl / nimm dazu Zwitter Eas / mische es untereinander / und schmiere das Haar.

Einem Pferd Haar zu ziehen.

Nimm warm Honig / salbe das Pferd mit / da es bloß ist / brenne einen Egel zu Pulver / streue es darein / so wächst das Haar bald.

Für Haar ausfallen.

Nimm Regenwurm / siede sie in Wasser / wasch das Pferd damit.

Euftr aus den Ohren zu vertreiben.

Nimm weißen Beybrauch / stoffe ihn zu Mehl / druck mit Wein durch ein Tüchlein / thue zwey oder

drey Tropfen in die Ohren. Man kan es auch denen Menschen brauchen.

Wann ein Pferd erkrankt / daß es alle Biere von sich stretcht.

Nimm Seifen / und stoffe sie in den Hals / daß sie hinab komme.

So einem Pferd der After Darm heraus gehet.

Wasche es alle Tag mit Seife und Harz / und den Hindern.

So ein Pferd im Leib etwas entzwen gebrochen.

Nimm Ehren Preis Kraut / gib ihm zu essen / und laß darauf trincken.

So ein Pferd Kefer im Magen hat.

Nimm eine Hand voll Eichel in Wein gestren / und gib ihm ein / oder gib ihm Kefer Wurzel im Futter zu essen.

Item / Nimm Hünere Eyer / beize sie gegen den Abend in starken Essig / und des Morgens / wann du sie heizt / daß die Schalen weich worden / zieh dem Pferd die Zunge wohl aus dem Maul / und wirf dem hustenden Pferd das Ey wohl in den Hals / daß es dasselbe wohl hinhunter schlucke.

Für die Maucken.

Nimm einen lebendigen Frosch / binde ihn auf / und lege ihn über die Thür / da das Pferd ein / und ausgehet.

Für die Kappen.

Nimm Mercurium sublimatum præcipitatum / jedes gleich viel / machs mit Baum Del an / streichs darüber.

Für die Strupsen.

Es ist zu wissen / daß die Kappen / Strupsen und Maucken einerley sey und aus einer Ursach herkommen / nemlich / aus bösen kalten Nüssen / die sich vom Leib in die Schenkel setzen / darwider brauche ein Ochsen oder Hasen Gall / Grünspan / Alaun pulverisirt / alsdaran nimm alt Schmeer / eines so viel als des andern / mit einem starken Essig untereinander gemacht / und die Strupsen alle Tag einmal damit geschmieret.

Oder:

Mache eine gute Lauge / gieß sie sauber ab / und darinnen siede Strupsen Wurz und Bermuth Kraut / deß es zu / daß kein Dampf davon gehet / alsdann wasche das Pferd zum öftern warm damit.

Für das Strengeln.

Nimm Krebs Stein / und laß das Pferd davon trincken / kanst ihn auch drey Tag Rocken Kleyen zu essen geben.

Für die Haupt Sucht.

Nimm wohlgestossenen Kettig und Zitwer / eines so viel als des andern / stoffe es dann untereinander mit Wein / gieß es dem Pferd in den Hals / thue dem Ross einen Sauer Teig in die Nasen / bis er bis es gnug nieset / und die Feuchtigkeit samt dem Athem aus dem Hals stincket. Wann alsdann die Nasen / Ohren rinnen / so ist es gut.

vvvvv

für

Für die Gelbsucht.

Nimm das Weiße von 25. Eiern/ zerbrock und gibß ihm zusammen in den Hals/ hernach leg ihm einen eisernen Ring um den Hals/ so wirds gesund.

Oder:

Nimm das Weiße von 20. Eiern/ und so viel Weyhrauch/ stosse Hunds-Koth und Saffran klein/ und gibß dem Ross in einem Brod drey Morgen zu essen.

Oder:

Nimm ein wenig geriebenen Seven-Baum/ für 1. Pfening Nieß-Wurz/ und ein wenig Knoblauch/ mit ein wenig Wein vermischt und giebs dem Pferd ein.

Wann ein Pferd verstopfft/ daß es nicht zürgen kan.

Nimm Dinten-Zeug/ stosse ihn zu Pulver/ schneide hernach einen Speck eines Fingers breit/ bestreue den Speck mit dem Pulver/ und stoß ihn in den Aßtern.

Oder:

Nimm Seven-Baum und Saffran untereinander/ denselben in Wein gefotten/ und also warm einschüttet.

Wann ein Ross nicht zürgen kan / oder ihm vom Futter der Bauch aufsaufft.

Nimm 2. Loth Saffran / 2. Loth reine Asche / und 1. halb Seidlein Essig/ thus untereinander/ und gieß es dem Pferd ein.

Wann ein Pferd einen Bluts-Tropfen/ in einem Glied hat.

Nimm Schwarz-Burk-Kraut/ siede es in Essig/ hernach binde es über das Glied/ da es ihm weh thut/ laß es stehen bis den dritten Tag/ so gehet das Blut heraus.

So ein Pferd hinckt/ und niemand weiß woran es ist.

So schneide den Huf/ woran es hinckt/ bis auf das Leben/ aus/ hernach nimm folgendes: Speck/ Wachs/ Schmeer/ Honig/ Kagen-Schmalz/ Milch-Schmalz/ Bock-Unschlitt/ rindern Marck/ Baum-Oel und Harn/ jedes gleich viel/ siede es miteinander in einer Pfanne/ und schlag es dem Pferd ein.

So ein Ross rebe worden.

Nimm 2. Loth Lorbeer/ 2. Loth Venetianische Eisen/ eine Maas guten Wein/ thu es in einen neuen Hasen/ und lege ihn auf Kohlen/ vermache den Hasen wol/ daß kein Dampf heraus geht/ und lasse es fast halb einstehen/ hernach gieß es dem Ross in den Hals/ so warm als es solches leiden kan/ binde das Ross hernach an/ und laß ihm vier Stunden nichts zu essen geben.

Oder:

Brich einem Pferd die Eisen ab/ und heffte es wieder auf/ schlage ihm heissen Essig und Aschen warm um/ und bewinde ihm die Füß/ mit Rüh-Koth und Essig auf Heu geschmiert/ warm ein.

Oder:

Bohre ihm bey dem Strahl an allen vier Füßen/ an der Spitze hinein/ laß es bluten/ und eine Stund reuten/ daß es müde werde.

Für das Schwinden der Pferd.

Nimm Schnecken/ salze sie in einen neuen Hasen/

gleichwie man Fleisch einsalzt/ bohre hernach Löcher in des Hasens Boden/ darinnen die Schnecken eingefalzen/ und hencle den Hasen an einen warmen Ort/ und thue einen glasurten Hasen unter diesen mit Schnecken setzen/ so laufft ein Del von den Schnecken/ in den andern Hasen/ damit schmiere das Ross/ oder thue das Del in folgende Schwind-Salbe:

Nimm 1. Pfund Schmeer und Marck/ zerlasse es mit 1. halben Seidlein Essig/ u. 1. viertels Seidlein Wein/ und 1. halb Pfund Feder-weiß/ eine Hand voll gestoffenen Seven-Baum/ das siede untereinander/ und schmiere das Ross (wann du es zuvor mit einer Glutten blutig gehauen hast) unter den Bauch/ mache auch einen Lirmschlag mit Seven-Baum/ alt Schmeer und Speck/ jedes ein halb Pfund/ des Knoblauchs aber je mehr je besser/ wie auch Glachs-Saamen/ Leimöl/ Schwein- und Hüner-Koth/ wie auch gestoffenen Wachholder/ mische es alles wol untereinander/ und zerlasse es/ mische hernach Sauer-Teig darunter/ und schlag dem Pferd damit ein.

Oder:

Nimm Althea, Popule, Lor- und Balsam-Oel/ Wachholder-Oel/ Hunds- und Kam-Schmalz/ mache zu einer Salbe/ und schmier das Pferd damit.

Wider das Schwinden der Pferde.

Wann der Mond zunimmt/ so schneide dem Pferd von allen Nieren ein Stück Bein-Horn/ thu es zusammen in ein Lumpslein/ grabe es unter eine Hasel-Stauden also/ daß es niemand ausgrabe.

Das Blut zu stillen.

Nimm das Haar aus einem Sattel/ legs auf den Schaden/ dieses stillt das Bluten alsobald.

Blut-Stillung.

Der mehrere Theil der Blut-Stillungen sind nicht allein den Pferden/ sondern auch denen Menschen zu gebrauchen. Blut-Stillung in Wunden und Stichen.

Nimm Scheel-Kraut samt der Wurzel/ mache zu Pulver/ und streue es in die Wunde/ es gesiehet von Stund an.

Oder:

Nimm Nessel-Saamen/ brenne denselben zu Pulver. Oder/ nimm einen Fils/ und brenne ihn zu Pulver/ und streue es in die Wunden/ oder/ bist du an den Leib beschädiget/ so nimm drey Haar von der Schaam/ und thue sie in die Wunde/ es gesiehet.

Oder:

Am Tag Jacobi grabe drey Würgeln/ von den rothen Korn-Blumen/ dieselben gib dem Pferd oder Vieh ein/ so vergeht ihm das Bluten ohn alle Noth/ einem Menschen aber zerklöpf die Wurg/ und thu es in die Nasen oder Wunden.

Einem Pferd eine Blase zu machen.

Nimm Brosam von neu-gebacknem Brod/ sobald es aus dem Ofen kommt/ mache denselben Brosam in einer Form/ so groß/ als du die Blase haben wilt/ und binde es dem Pferd auf die Stirne/ so gehen die Haare hinweg/ reibe es hernach mit einem wüllenen Tuch/ und schmiere es alsdann mit Honig.

Wann

Wann ein Ross zuviel Kern hat.

Nimm Kupffer, Wasser und ungelöschten Kalk/ mache einen Teig daraus / und schlage dem Pferd etlich, mal mit ein / so wann du neu beschlagen ist.

Ein gut Pulver zu Erhaltung der Gesundheit der Pferde.

Nimm Entian, Fœnum Græcum, Lorbeer/ eines so viel als das andere: zerstoße es klein / und brauche es dem Pferd 2 mal im Jahr/ als im Frühling und Herbst/ auf nach folgende Weise: Nêhe 14. Tag nacheinander das Futter/ und streue so viel darauf/ als du mit dreyen Fingern halten kannst; Davor oder hernach aber soll man dem Pferd die Lungen/ Aber am Hals schlagen lassen: und die Zeit über nichts als warm zu trincken / wie auch zu Zeiten ein gekähtes Etlich Brod in Wein geweiht/ zu essen geben. welches ein gut Præservativ, wider viel zufallende Krankheiten seyn wird.

Einem Ross einen guten Athem zu machen.

Nimm Eben-Baum/ thue denselben unter das Futter/ doch nicht zuviel: damit sich das Ross purgire/ darnach eine Muscaten-Nuß/ Fœnum Græcum, thue es in das Futter/ über den dritten Tag.

Wann ein Pferd dampft oder Haar schlechtig.

Nimm Zibernell, Wurkel, Fœnum Græcum; je treines Saltz/ jedes 16. Unzen/ Entian 8. Unzen/ pulverisire diese Etlich / und thue es in einen Kessel mit Wasser/ laß es einsieden/ bis ohngefêhr 7. Maas überbleiben: davon gib dem Pferd alle Tag ein halb Maas zu trincken so warm es zu leiden ist/ so wirds wieder gesund.

Oder:

Nimm Entian 8. Loth/ Senfmehl 7. Loth/ Coriander 4. Loth/ Schwefel 4. Loth/ Roslix 6. Loth/ Lorbeer 3. Loth. dieses pulverisire/ und streus auf das Futter.

Für kurz und schweren Athem.

Schlage dem Pferd die Spor/ Aber/ und so lang das Blut braunlicht ist/ darffst du es gehen lassen; ist aber roth/ so halts desio eher auf: Hernach lähre dem Pferd den Mast-Darm/ und wasche den Schlaug sauber aus/ mit warmen Wasser/ hernach nimm einen Dmeiß-Hausen gang und gar in einen neuen Sack / thue ihn in einen großen Kessel mit Wasser/ und laß es wohl siedem; wann nun ein guter Theil des Wassers eingefotten/ so füll den Kessel wieder/ und laß ihn noch drey Stund siedem/ nimm alsdann den Kessel herab/ und hende den Sack darüber/ daß er wohl austropffe/ schäume das Wasser sauber/ und laß kalt werden/ tränk das Pferd davon/ und sonst mit keinem andern Wasser/ bis es getruncken hat:

Wider die Fluß-Gallen.

Nimm warme Brofamen von neu-gebacknem Rocken-Brod/ gieß Brandwein darein/ und binds über die Fluß-Gallen/ bis sie vergehen.

Wann ein Pferd sich rebe gesoffen.

So stich ihm ein Loch durch die Haut/ vorn an der Brust mit einem Pfeifen/ und steck ihm Christ-Wurkel hinein/ so zieht es das Wasser heraus.

Wann ein Pferd steiff von reh ist.

Nimm 2. Hand voll Aschen/ und so viel Heu-Blu-

men/ sied es in einem Hasen mit Essig und warmen Wasser: Wasche es 3. Tag daraus.

Für die Räuden.

Nimm 3. Pfund alt Schmeer/ um 9. Kr. Quecksilber/ 3. Kr. Schwefel/ 6. Pfen. Kupffer. Wasser/ 9. Kr. Lorbl/ 3. Pfen. Grünspan/ 2. Pfen Lorbeer/ mache daraus eine Salbe/ scheere zuvor die Haare weg / wasche die Haut mit scharffen Kalk-Wasser/ und schmiere diese Salbe mit einem wollenen Tuch ein.

Wider den fressenden Wurm.

Gehe zu einen Todten-Graber / und lasse die von einem Todten Sarg/ so zimlich alt ist/ und darinn eine sechs Wöchnerin/ welche in Kindes-Nothen gestorben/ gelegen ist/ brenne dasselbe Holz zu Pulver / und streue es in die Löcher/ da der Wurm getroffen hat / so stirbt er:

NB. Mit der sechs Wöchnerin kommt es etwas abergläubisch heraus: daher laßt es nur bey einem gemeinen alten Sarg bleiben.

Von den Würmern aufferhalb des Leibs insgemein.

Von den Würmern insgemein / ist die eine durchgehende Regel/ daß man im Anfang der Krankheit/ sobald man ihrer gewahr wird/ dem Pferd wohl lassen soll/ nemlich an dem Hals/ dem Bug/ Spor- und Schrenck-Adern/ und wohl lassen laufen; dieses lehren alle Ross-Aerzte/ denn ohne Zweifel viel böses vergiftetes Blut und schädliche Feuchtigkeit dadurch hinweg kommen kan / welche dann die rechte Ursach seyn dieser Krankheit / davor brauche: Waldrian-Wurkel/ machs zu Pulver/ und säe es dem Pferd auf die Weulen / wasche es aber zuvor mit Urin.

Für den Wurm an der Nasen.

Wann dein Pferd den Wurm an der Nasen hat/ so durch brenne ihn mit einem heißen Eisen / reibe darein Grünspan/ und gebrenntes Ross-Wein.

Oder:

Nimm Wein von einem Ross das an dem Wurm gestorben/ und hende dem Kranken Pferd an/ so stirbt auch dieser Wurm.

Für den Wurm am Backen.

Schneide ihm die Haut am Backen auf / schieb die Wurkel von Mühl-Kraut darein/ und verheßts/ daß es nicht heraus fällt.

Daß keine Bremsen oder Mücken auf ein Pferd sitze.

Nimm Leinöl/ alt Reinberger Schmalz/ zerlaß es untereinander/ stosse ein blau wollen Tuch darein/ überfahr das Ross etlichmal / so kommt keine Mücke darauf.

Eine gute Purgier-Latwerge für die Pferd.

Nimm 1. Loth Benedicten Theriak/ 1. viertel lösch Benedische Seifen/ Teuffels-Dreck/ Diber-Sail/ Lorbeer der besten/ langen Pfeifer/ jedes 1. halb Loth/ und pulverisire 1. viertel Quint Saffran: mische diese Stücke alle untereinander zu einer Latwergen.

Für

Für den Krampf.

Mache Baum-Oel warm / stosse ein wülles Tuch darein / das binde dem Ross also warm über den Fuß / und thu es acht Tag nacheinander / es hilft.

Wider den Spatten.

Nimm Wegrich und Suagheil / jedes gleichviel pulverisire es / wirff das Pferd nieder / und begieß den Schaden mit kaltem Wasser / hernach rauh das Haar von den Spatten ab / und brenne ihn also / daß sich die Haut rumpfe / binde dann das pulverisirte Kraut darauf / so verschwindet er in einer Nacht.

Wann ein Pferd zu viel faules Blut hat.

Wann ein Pferd zu viel faules Blut hat / das erkennet also: Es reißt sich gerne / und sein Stall oder Harn riecht übel / und ist dick und roth / die Augen sind ihm auch roth / und hat unterweilen über den ganzen Leib kleine Beulen / die man besser greiffen / als sehen mag: Diesem Pferd muß man die Hals-Ader schlagen / und je jünger es ist / je mehr muß man lauffen lassen: Dann sehr viel daran gelegen / daß man einem Ross zu rechter Zeit lasse.

Ein gut Oel / wann sich ein Pferd eine Ader verrenckt. (verstaucht.)

Nimm 5. Loth Rosen Oel / und gute gereinigte Regen-Würmer / thu es in ein glasirtes neues Häselein / setze es auf ein wenig Kohlen / lasse es gemach sieden / und wann die Würmer durre worden / so nimm für 5. Kreuzer Mastix-Oel / gieß es darein / und rühre es wohl durcheinander / schmiere dann die Adern damit zwey- oder drey mal / so wirds in kurzer Zeit genesen.

Für das Schwinden.

Nimm 1. Pfund Baum-Oel / thue ein gute Hand voll Regen-Würme darein / und mache es zu einer Salbe / daß sie nicht zu dick oder zu dünne werde / damit schmier Menschen und Vieh / wo sie schwinden.

Ein gutes Mittel vor den Brechen der Pferd.

Erstlich / so zieh dem Ross eine Giffte-oder Christl-Wurzh eines Glieds lang / oder derselben ein baar / nach Gestalt der Sachen / unterhalb des Würcels / vorn an der Brust fleißig ein / siehe aber zu / daß du im Durchschneiden das Fleisch nicht triffst / oder anrührest / sondern allein die Haut nimmst / darum ist ein guter Fleiß nöthig / mit Gottes Hilff aber / kanst du diese gefährliche Krankheit aus dem Leib an dieses Ort / und zu einer Schirmung bringen. Wann sie sich nun erzeigt / so nimm aus der Apotheken Mahen-Oel / damit beschmiere die Geschwulst / unten wo die Wurzel stecken / doch nicht gar zu hart / so ziehst das Giffte an sich / laß also den Tag und Nacht beruhen / hernach nimm Popolium / und ein Reinbergisches Hunds-Schmalz / das laß untereinander schmelzen / damit schmiere die Geschwulst durchaus wol / und reiß wol hinein / u da die Geschwulst lind wird / und doch selbst nit brechen wollte / so hilff ihn mit einer Lasart / doch wird sichs fast selbs öffnen / dann es wird nach dem Giffte-Sälblein / alsobald gelbe Tropffen geben / und wird ein zimlich Loch hernach sehen / du darffst aber darob nicht erschrecken / dazu gehöret ein gut trocken Pulver / und ein Wund-Franck / dadurch heilet ein Pferd innen und außen. (NB. Die Giffte-Salbe darff aber nur einmal ge-

braucht werden.) Wann aber ein Pferd die Bruch-Beulen überkommt / so gib ihm Natter-Pulver auf einem Brod zu essen / nachdem die Beulen groß und dicker viel sind / lasse auch in einem Mörser ein halb Loth oder mehr Spanische Mucken reiben / dieselben temperire mit einem Giffte-Sälblein / damit lasse die Beulen / doch nicht zu hart / ein oder zweymal schmieren: warte dann 12. Stund / hernach fast alle Beulen mit einem Lasart picken / da wird das lauter gelbe Giffte heraus troffen / hernach nimm Popoleum / Akhea / und ein Reinberger Hunds-Schmalz / damit schmiere die Beulen / das lindert und kühlet / doch so es die Zeit leidet / laß ihm die Buch- und Schranck-Ader schlagen / es dienet wohl dazu.

Wann einen Pferd die Ohren schwären.

Dieses kommt / so man dem Pferd nicht zu rechter Zeit Ader läßet / da entspringt es vom faulen Geblüt. Nimm Honig / Laugen oder Wasser / thue Messeln darunter / salbe ihm alsdann die Ohren damit / bis an den siebenden Tag.

Für das Darm-Gicht.

Nimm ein halb Loth Linden-Blüh / Wasser / thue Küß-Roth darein / mische es wohl untereinander / gib dem Pferd zu essen.

Dörz-Pflaster.

Nimm ungelöschten Kalch / Wehl / Honig / Eyer-weiß und Salz / mische alles untereinander / dieses dienet auch / Löcher zu heilen / die ein ausbeißender Wurm ausgebissen / es leget auch die Geschwulst.

Oder:

Nimm ungelöschten Kalch / Eyer-weiß und Brandwein / menge es wohl durcheinander / schlags über den Schaden.

Für den Durchfall.

Nimm ein Stuck Rothen-Brod / drauf reib feiner geriebene Angelica-Wurzel / reiß wol hinein / dann betreuffs mit einer Wachs-Kerze / und wende gleich an / daß das Pferd dieses esse.

Oder:

Nimm Laimen aus einem Back-Ofen / stosse ihn zu Pulver / thus unter das Trinken.

Oder:

Nimm ausgedruckte Quitten-Dörz und pulverisirt / dasselbe Pulver gib zu essen.

Oder:

Nimm Laudanum / Mastix / Calmus / Muscaten-Nuß / Anis / Weyhrauch / Storax / Myrthen / jedes gleichviel / stosse es / und machs in Geiß-Milch warm / dann gieß ein.

Eine gute Salbe wider reißende Huf.

Nimm eine gute Hand voll Bast von einer Linden / einen Hasen voll von einer Maas groß Huf-Flecken / Schaaf-Roth / eines so viel als des andern zwey Stücke / stosse es alles wohl untereinander / thue es in einen Kessel / dazu 1. Pfund Schäfen-Unschlitt / und 1. Pfund Tannen-Wech / dieses alles siede fast wohl / hernach schütte es auf ein leinen Tuch / druck wol aus / und was im Tuch bleibt / damit schlag dem Pferd ein / und wann es den Huf weggetreten / daß man kaum einen Nagel schlagen könnte / so hast du bald wieder ein guts Horn / und mit den andern wendest du alle Horn-Risse / auch so gar die Klüfte.

Wann ein Pferd vernagelt.

laß dem Pferd den Nagel ziehen / und gieß in das Loch

noch ein heißes Baum-Oel/dann weiche ein Rucken Bro-
sam Brod in Brandwein/und schieb das Nagel-Loch voll
damit/ lege ein wenig Flachß oder Reh-Haar davor/ daß
nichts heraus falle/ und schlag ihm das Eisen mit etlichen
Nägeln wieder auf/ das Mittel brauche etlichmal.

Wider die Schrunden überquer in denen Fößeln.

Die kommen daber/ wann ein Pferd in einen frischen
Mensch-Koth tritt/ oder steht/ daß ihn der Dampf in
die Fößel kommt/ so schrundet die Haut auf/ und thut den
Pferden weh/ darwider brauche Menschen-Koth/ Honig/
Knoblauch und Pfeffer/ zerstoße und reibe es untereinan-
der/ dann streichs auf ein Tuch/ ziehe den Fuß abwärts/
und leggs Pflaster auf die Fößel/ in die Schrunden.

Wider Horn-Klufft.

Mische Hirschen Unschlit und Salz in einer Pfan-
ne/und binde es mit einem leinen Tüchlein über das Horn/
oder nimm Müller-Straub/ und Eyer-weiß/ knete es un-
tereinander zu einem Kuchen/ und binde es auf den
Spalt.

Oder:

Nimm 5. 7. bis 9. Krebs/stoße sie lebendig in einem
Eßel/ salze sie/ als wann man sie essen wolte/ dann thue
sie in ein leinen Tuch/ und binde sie dem Pferd auf die
Klufft.

Oder:

Nimm Linden-Bast im Saft/ eine Hand voll/ Huf-
blecken auf dem Heid ein Kopf/ Häselein voll/ Schaaf-
Koth auch so viel Schäfen-Unschlit/ Zannen-Bech/ jedes
1. Pfund/ lasse es in einem Kessel alles kochen/ und schäume
es/ presse es durch ein Tuch/ und schmier die Klufft.

Eine gute Horn-Salbe.

Nimm 2. Pfund Schäfen-Unschlit/ Wachs/ weiß-
ses Zannen-Bech 1. viertels Pfund/ einen guten Theil
Wagenschmier/ siede diese Stück alle in einem Topf/ und
thue hernach einen halben Vierding Terpentin/ wann
du es von Feuer thust darunter/ rühre es wohl durchein-
ander/ bis es kalt wird.

Für die Müdigkeit der Pferde.

Nimm Eisen-Kraut-Wurzel/ binde sie dem Pferd
um das Gebiß/ so hat es ein feuchtes Maul und ist
lustig.

Magere Pferd fett zu machen.

Nimm Begwarten/ lege sie in einen guten Wein/
und stoße rohe Zwiebeln dran/ gibs ihm im Futter.

Oder:

Nimm Bächholzer-Beer/ machs zu Pulver/ stoße
Entian darunter/ und gibs den Hof unter den Futter.

Für die Fluß-Gallen/ so die Pferd am hintern Schenkeln und Knien bekom- men.

Wann man im Frühling ackert/ so kriechen grosse
schwarze Kefer/ fast wie die Rajen-Kefer aus denen Fur-
chen/ derselben nimm auf ein Pfund Baum-Oel 9. Stück/
lasse es dann an der Sonne distilliren/ schmiere alle Tage
die Fluß-Galle damit/ so wirds aufbrechen/ wanns nun
wohl ausgeronnen ist/ so wasche es mit Harn und Wein/
daß es sauber gehalten wird.

Für den Wurm.

Nimm den Schleim aus des Pferdes Schlauch/ und
laß ihn bis aufs Blut austwickeln/ alsdann thue es hinein/
und laß Unschlit drauf treiffen.

Oder:

Zünde weißen Weybrauch an/ lasse davon in das
Ohr/ wo die Stein-Gallen tropffen/ so wird es tief/ dann
heile es mit einer Horn Salbe.

Geschwollen Haupt.

Nimm Nacht-Schatten-Kraut/ und Agrimonia/
siede es untereinander/ und binde oben auf Haupt/ bā-
he es zwey Tag mit Wein auf glühende Back- und Zie-
gelsteinen.

Geschwollner Schlauch.

Nimm Ruch-Baumen-raub/ lege es auf Kohlen/ und
rauch es damit.

Geschwollen Geschrot.

Nimm Haus-Wurz/ Kauten/ Baum-Oel/ und
Weigen-Kleyen/ stoße es alles zu einem Drey/ laß es
dann warm werden/ und salbe den Schaden damit.

Geschwollne Knie oder Schenckel.

Nimm Klee-Kraut und wilden Altkich/ siede es in
einen Wasser/ bāhe das geschwollene Knie damit/ und
binde ihm über.

Oder:

Nimm gestossenen Leim/ geriebene Rosen-Blüthe/
Mehl/ Honig und Wein-Eßig/ lochs und gieß für drey
Rt. Brandwein drein.

Für allerley Geschwulst.

Rühre ungelöschten Kalk/ Honig und Eyer-weiß
durcheinander/ thue es über ein Werc/ bind es dann ü-
ber den Schaden.

Wann ein Pferd geschwollt.

Nimm ein Kraut heist Himmel-Brand/ und Pappeln/
siede jedes gleich viel in Wein/ und bind es also warm auf
die Geschwulst/ so vergehet sie bald.

Oder:

Nimm böere Rucken/ Gersten und Habern/ pulverisire
es/ und mische es mit Fisch-Trohn und Baum-Oel zu ei-
ner Salbe/ solche streich dem Pferd in die Wunde.

Oder:

Nimm Terpentin/ Rosen-Oel/ und von drey Eyer/
das Gelbe/ mische es untereinander/ und thu es dem Pferd
mit Werc in die Wunden/ solte aber schon wild Fleisch
gewachsen seyn/ so streue man Grünspan darauf.

Oder:

Zerreib Persicariam oder Flöh-Kraut/ daß der
Saft heraus komme/ das leg unter den Sattel/ dann
reute nur fort.

Oder:

Verbrenne eine lebendige Kröte/ und vermene
das Pulver dabon mit Bolus, Arm. rub. dann appli-
cirs/ das Unguent. Egyptiac. ist auch sehr gut.

Wann ein Pferd gedruckt/ und hernach geschnitten/ ist ein Arcanum, daß es von in- nen ausheile.

Wasche den Schaden mit Wein aus/ hernach pul-
verisire Ameis-Eyer und Esel-Hut/ welche Baum-Oel
mit

mit einer Feder drein / und streue hernach das Pulver zweymal des Tags hinein.

Daß ein Pferd nicht gedrückt werde.

Nimm Huf-Öl / frische Butter / eines so viel als des andern / schmelze es untereinander / alsdann schmiere ein Schaaf-Fell damit / und leg's unter den Sattel. Das ist allzeit bewährt.

Wann ein Pferd in die Hiß getruncken.

So nimms beim Schopff / und schüttle ihm den Kopf wohl / so laufft ihm das Wasser wieder zum Maul heraus.

Eine bewährte Giff-Salbe zu allem giftigen Geschwulsten dienlich.

Nimm eingemachte Giff-Salbe / darmiter thue ein Loth Spanische Mucken / pulverisirt / misch es untereinander / schmiere hernach die vergiftete Geschwulst / und reibs wohl hinein / es zieht alle Giffigkeit / auch Euter mit gancker Gewalt hinweg. So aber die Vergiftung im Leib wäre / so muß man ihn vornen an der Brust eine Giff-oder Christ-Wurgel einziehen / die zieht es herfür / alsdann gebrauchte folgende Purgierung. Nimm Colloquinten oder Purgier-Aepfel die siede in einer halben Maas Bier / lasse es ein klein wenig sieden / und gib dem Pferd / so warm es zu leiden ist / ein / das treibet das Giff aus dem Leibe.

Glied-Wasser Menschen und Vieh zu stillen.

Meer-Kettig-Kraut / ist's frisch / so drücke den Saft davon hinein.

Oder:

Nimm eine Menschen-Kiebel / stosse sie zu Pulver / brenne aber zuvor / und streu das Pulver drein.

Oder:

Nimm den Kern der in der Wachholder. Stauden ist / gib's dem Menschen oder Vieh im Trinken. So stillt es das Glied-Wasser bald.

Oder:

Pulverisire weissen Hunds-Koth / und sieb ihn durch ein härtes Sieb / davon säe dem Pferd viel in den Schaden / darauf lege ihm einen einfachen Fisch / das bind mit einem Luchlein zu / daß es auf und in dem Schaden bleibe / dann nimm 1 / 2 / oder 3 / Hand voll Linsen / so viel eichene Mispel / und 1. Hand voll Sauer-Teig / gieß halb Wasser und halb Essig dran / siede wohl / und rühre es durcheinander / wann nun der Schaden gebunden ist / so lege die Materie / so warm es zu leiden / doch nicht zu heiß / auch über den Schaden / brauch es des Tags 1 / 2 / oder 3 mal / nachdem das Glied-Wasser starck gehet / bis es anfängt zu stehen / du mußt dich nach den Schaden und der Zeit richten.

Oder:

Nimm pulverisirt Hirsch-Horn / so in dreifigsten gefangen / wie auch so viel pulverisirt schwarzen Raden / so man aus den Korn klaubt / diese zwey Pulver werffe in den Schaden.

Oder:

Nimm einen Schwammen von einer Linden / von demselben mache einen Rauch / daß er in den Schaden gehe / und dieses des Tags 3 / oder 4 mal. NB. So man keinen Schwammen haben kan / ist die Rinde auch gut.

Für den Huf-Zwang.

Siede Wachs in Schmalz / daß es weich werde /

schlage damit ein / und lasse das Pferd zween Tag darauf stehen.

Wann einem Pferd Wasser aus dem Huf rinnt.

Nimm Rocken-Mehl / Weiß von Ebern / mache einem Brey davon / streiche es auf ein Luchlein / und leg's des Tags zweymal über den Huf.

Den Pferden lange Möhn und Schweif zu ziehen.

Schneid dem Pferd an der Möhn und Schweif die Spitzen ab / mit einer Scheer / 3. Tag nach dem Mond / vor Aufgang der Sonnen / thue es in ein Luchlein / verbohre es in einen Felber / so auf einer Wiese steht / verschlag das Loch mit einen eichenen Pflock / läme das Pferd wol / und offt / aber nur trocken / nimm aber allezeit nach den Rämmen ein feuchtes Tuch / und bestreich das Pferd allzeit über der Möhn / so wird sie glatt. Im Frühling kämme das Pferd bisweilen mit birckenen Wasser / oder bespreng ihn den Ramm ein oder zweymal die Möhne damit.

Oder:

Nimm Wein-Reben / Brenn-Nessel-Wurk / Heilender / Stauden-Wurk / zusammen in Wasser gesotten / und damit abgekämmt. Oder: kämme sie mit Kuh-Adel / so wächst es schön davon.

Wann einem Pferd die Haar ausgegangen.

Siede Honig / Zwiebel und Essig / zu einer Salbe / und schmiere es damit wo kein Haar.

Daß ein Pferd schön glatt von Haaren bleibe.

Nimm zwey oder drey Leim-Kuchen / leg's ins Trinken / Schaff / und laß die Pferd eine zeitlang davon trincken / es heilt inwendig wohl aus.

Für den Husten der trucken.

Nimm Hanf-Körner / siede sie in Milch / hernach zerlosse sie wol in einem Mörsel / seihe sie durch ein Luchlein / und gib dem Pferd etliche Morgen davon ein.

Oder:

Nimm Wegwart-Kraut und Beyspeil / siede es in Wasser / und gib dem Pferd davon zu trincken.

Oder:

Nimm Lungen-Kraut / Fœnum Græcum, Ehren-Preiß / Koh-Schwefel / jedes gleich viel / pulverisirt und thue es dem Pferd alle Morgen mit drey Fingern unter das Futter.

Oder:

Nimm Rhebarbara / Entian / Lorbeer / Eben-Baum / Glachs-Knoten / Erlene Rinden 2. Loth / Salz 3. Loth / Ehren-Preiß je mehr je besser / pulverisirt alles fein klein / und mische es untereinander / gib dem Pferd was du mit drey Fingern halten kanst / unter das Futter / und wann es das Pferd nicht fressen wollte / so reib ihm das Maul wol damit.

Ein gutes Mittel / für die Harn-Binde / welches zwar Magisch heraus kommt.

Nimm aus einer Eagen einen Nagel / und schlag ihn an den Ort / wo das Pferd hingeharnt.

Gut

Gut Del zum heilen.

Nimm von harten Ebern die wohl gefotten seyn / das Gelbe brenns in einer Pfanne / und rühr es wohl um / und wann es gebrannt / so drücke es sauber durch ein Tuch / so geht das Del heraus. Solches Del ist auch gut für rothe Augen / welche man damit schmieren und ein gewirtes Tuch darauf legen kan.

Eine Wund- und Horn-Salbe.

Nimm Baum- und Lein- Del / Serpentin / jedes 3. Loth / Claret / Honig / Benedische Seifen / Bocks- Unschlitt / jedes 4. Loth / Klauen- Schmalz 6. Loth / dieses alles in einen Hasen gemacht / als ein Ey gefotten / und lang / ge / bis es gelichet umgerührt.

Nimm Claret / Wachs / Honig / Del / alt Schmeer / neuen Zwoebel- Safft / eins so viel als des andern / menge und rühre es wohl untereinander / setze es in die Kälte / und rühre es zu einer Salbe.

Ein gut Pulver für allerley innerliche Gebrechen.

Nimm Birn- Nispel 1. halb Pfund / Eichene 3. Loth / Weiler- Wurck / Centaurium / jedes 4. Loth / Ingber / Engelwurz / Wachholder- Beer / jedes 3. Loth / Lorbeer 2. Loth / dieses alles pulverisirt / und dem Pferd mit 3. Singern unter den Futter zu essen gegeben.

Für den kalten Brand / oder das wilde Feuer.

Willt du wildes Feuer löschen / wann es einen Menschen oder Vieh angreiffet / so nimm eines auffägigen Menschen frischen Roth / thue es in einen neuen Hasen / klebe den wohl zu / und brenns zu Pulver / verbinde den Brand mit einem seidenen Faden / als nemlich zwischen den Brand und frischen Fleisch / nimm hernach Theriac / streich ihn zwischen den Faden und Brand / und wirff das Pulver darauf / und hinein.

Oder:

Nimm weißes Mehl / Honig und Eyer-weiß aneinander gemengt / und als ein Pflaster applicirt.

Oder:

Nimm 1. Achtelein Honig / Lein- Del / 1. halb Seidelein guten Wein- Essig / das temperire alles zu einem Brei / dann rühre ein Werck darein / und schlage es um den Schaden / fein zugebunden / lasse es den Tag darüber liegen / auf die Nacht brauchts wieder.

Für den Krebs.

Nimm Hanf- Saamen / dörz ihn wohl / pulverisire ihn / und streu das Pulver auf den Schaden / zweymal des Tags / bis es gesund wird.

Oder:

Nimm Menschen- Roth / Weinstein und Salk / pulverisirt / und thu es in den Schaden.

Für das Kollern.

Es ist gar ein großer Mangel / wann dieser Gebrechen ein Pferd anstößet / ist ihn auch schwerlich zu helfen / dann es ist ein Erb- Krankheit / und springen die Koff / als wann sie wütig wären / beissen und schlagen / zu dieser Krankheit aber ist nichts bessers / als offte gelassen / wann man dem Pferd damit nicht zu Hülf kommen kan / soll man das Pferd auswerffen / wann auch dieses nicht hilft /

so kan ihn schwerlich geholffen worden : Oder man schlage dem Pferd alle Monat die Haupt- Ader / auf beeden Seiten.

Für den Klamm.

Nimm Bermet / Kraussemung / einen Antritt unter einer Stuben- oder Hausthür / dieses lasse wohl unter ein ander sieden / darüber räuchere das Pferd auf das Wärmste.

Wider ein dickes Knie.

Nimm Serber- Loo und Seiffen- Wasser / reiß vorher wohl / hernach wasche es damit / und dieses 8 Tag / des Tags etlichmal.

Oder:

Laß einen Seben- Baum in Brandwein weichen / vermisch ihn mit einem Meer- Schwammen : es zertheilt und trocknet / treibe dieses vierzehn Tag oder länger.

Für die Lungensucht.

Zu dieser Krankheit ist fürnemlich gut alle Oeffnung im Leib / und denen Adern / damit das Roth Luft bekomme. Derowegen schlage ihm die Hals- Ader / und hilf dem Leib mit Oeffnung / also:

Nimm Saffran / Zimmet- Rinden und Worrchen / pulverisire es zugleich / menge es unter Wein und Honig / und gieße es dem Pferd ein / und so ein Pferd einen überriechenden Athem hat / so brauche Brunntref / samt der Wurzel / Leber- Kraut / Lungen- Kraut / wie auch den Safft / (so du aus Roth- Aepffeln zwingen mußt) Butter und Baum- Del / dieses misch alles / mit Wein wol untereinander / und den Safft dabon gieß dem Pferd in ein ordinari Tranc / siede Attich / Hirsch Zungen / Hasel- Wurck in Miffel.

Ein guter Tranc für die Lungen- Fäulung.

Nimm Entian 8. Loth / Senff- Mehl 7. Loth / Mastig 6. Loth / Coriander / Schwefel / Segel- Baum / jedes 4. Loth / Lorbeer 3. Loth / pulverisirt / und so viel man mit 3. Singern heben kan / thu unter das Futter.

Eine Salbe so lindert und kühlet.

Nimm 1. viertels Pfund Baum- Del / 2. Loth Rosen- Del / 1. viertels Pfund Butter / Silber- glätt und weißes Hart / jedes 2. Loth / siede es zu einer Salbe.

Oder:

Nimm 1. Loth Rosen- Del / 1. viertels Pf. Schmalz / 2. Loth Silber- glätt / rindern Marck und weiß Hart / 1. Loth Lorbeer / diese Stück siede untereinander.

Wider die Lebersucht.

Wann die Leber verlegt und krank ist / so siehet man es aus folgenden Zeichen.

- (1.) Wird dem Pferd das Maul trocken und dürr / also daß keine Feuchtigkeit / noch Schaum darinnen / die Zunge wird ihm rau / schwarz und tod.
- (2.) Begehrt es stäts zu trincken / dagegen ist es wenig.
- (3.) Zürcht und psürgt es wenig / und hart / und weil die Leber auf der rechten Seite ligt / legt sich das Pferd nicht auf dieselbe / wann es sich gleich drauf legt / so steigt die Lunge desto höher über sich / gleich ob sie sich aufblehe ; so es sich aber auf die lincke Seite legt / so blehet sich die Rechte nicht auf.
- (4.) So die Leber faulet / so stinckt ihm der Athem aus der Nase / wie ein faules Fleisch / und werden demselben

¶ ¶ ¶ ¶ ¶

die

Die Adern unter der Zunge gang gelb/ auch das Weisse in dem Aug/ als ob es die Gelbsucht hätte.
Dawider aber soll man / so das Pferd es vermag auszustehen / die Bug-Adern schlagen/ und zimlich ablaufen lassen/ nachdem mans befindet: Am andern Tag nach der Werlaß/ nimm Honig/ Salpeter/ jedes 6. Unzen/ 1. Pfund Römischen Kümmel/ 1. halb Pfund Baum-Öel/ lasse es im Wasser wohl durcheinander gerührt / einsieden / und gieß es dem Ross/ theils in den Mund/ theils in die Nasen-Löcher.

Oder:

Gib ihm Brunntrefel unter dem Futter zu essen/ oder drucke den Saft heraus/ und gib ihm.

Ein gut Magen-Pulver/ die Ross zu reinigen/ und fressend zu machen.

Nimm gestossene Lorbeere/ gestossenen Entian/ Fœnum Græcum, pulverisirte Eichen/ so um Michaeli eingebracht worden / gestossene Wachholder, Beer und Alantwurk/ jedes 1. viertel Pfund/ Eben-Baum/ Würk-Salbey/ Angelica jedes 4. Loth/ und solches alles pulverisier/ noch ein halb Pfund durch ein Erleholz gebranntes Saltz. Zu diesen Pulvern allen/ nimm einen grossen Hasen von 3. oder 4. Maassen/ nachdem du viel oder wenig des Pulvers machen willst/ leg dann eine Lege um die andere von diesen obgenannten Speciebus, bis der Hasen gedrückt voll: alsdann verkleibe den Hasen/ so viel/ als möglich/ damit die Krafft nicht herauskömme/ setze ihn in einen Back-Ofen / und laß die Pulver dirre werden; alsdann stosse es alles in einem Mörser zu kleinem Pulver: gib dem Ross allezeit einen Eßlöffel voll / auf dem Futter/ so wird es zu nehmen und fressig werden.

NB. Wann du das Pulver brauchen willst/ so füttere erstlich das Ross mit Kern ab/ welches in einem Honig-Wasser geweicht worden/ 14. Tag. Lange ihm allezeit sein gebührendes Futter/ und darunter einen Löffel voll des Pulvers/ damit machst du in Kurgen ein Pferd fett und lustig.

Wider ein übles Milk.

Knoblauch untern Salpeter klein zerstoßen / und mit sauren Wein vermischt/ und nachdem mans dem Ross eingegeben/ dasselbe geritten.

Ein gebrenntes Saltz zu machen/ für die Lungen/ und Schwindsucht dienlich.

Nimm einen Stamm von einem Erlen-Baum/ eines Fusses dick/ und 1. viertel Eln lang/ bohr ein Loch mit einem grossen Bohrer/ bis zu unterst drey quer Finger hin ab/ fülle hernach das Loch mit Saltz/ schabe das Schwarze herab/ das Weisse stoss/ und thue gedörre Ereug-Salbey drunter/ und brauchts im Futter; es ist auch dem Menschen sehr dienlich / wann er sich bey dem Fisch zu denen Speisen dieses Pulvers bedienen mag.

Für die Maucken.

Wasche das Pferd erstlich mit einer scharffen Laugen/ dann laß Kupffer-Wasser/ Alaun/ 4. Loth/ in einem Topf mit 8. Maassen Brunnen-Wasser/ bis auf den dritten Theil einsieden/ hernach verwahre das übrige / und wasche dem Pferd Morgens und Abends mit einem viertel von einem Seidlein/ wol laulich die Füß damit aus/ und halte die Schenkel sonst sauber.

Oder:

Nimm Lein-Öel und Wagenschmier 1. halb Pfund/

1. Hand voll Nessel/ 2. Hand voll Saltz/ machs wie einen Brey/ und schlags dem Pferd um.

Oder:

Nimm frische Erden von einem Maulwurfs-Haufen/ machs mit Baum-Öel zu einem Brey / schlags über die Maucken / es sollen in einer Nacht heilen.

Führe das Pferd auf eine grüne Wiesen / binde es nicht allein vorne an/ sondern schlag zu jedem Fuß einen Pfahl/ reiße ihm alle Eisen ab/ binde ihm die Füße an die Pfähle/ daß es keinen ausheben kan/ lasse es 6. Stund also stehen / wehre ihm die Fliegen wol/ daß es still stehe: Dann binde es los/ so wird der Rasen an sich gezogen haben/ dann schieß alle 4. Stück/ worauf die Füße gestanden/ mit einem Grabscheid aus der Erden / lehre solches um/ daß der Nasen unten ligt / auf einen Zaun/ damit es die Luft wohl durchwehet.

Wann ein Pferd vernagelt.

Nimm A. Egyptiacum, laß es dem Pferd in das Loch/ wo ihm der Nagel weh gethan/ gang heiß hinein tropfen.

Oder:

Nimm gleich den Nagel heraus/ verwahre das Loch von aussen/ daß nichts Unreines hinein komme/ dann thue das Dicke von der Dinten hinein / und schmiere es mit Anschlitt oder Wachs zu.

Für schwärende Ohren/ oder Ohren-Wurgel.

Mache Honig und Ruch-Öel miteinander lau / und schmiere des Tags zweymal die Ohren damit/ und solches thue/ bis es besser wird.

Oder:

Nimm etliche Blätter von einem Felber-Baum/ 2. Unz klein-gestossenen Schwetel/ thue es in ein Häselein/ gieße auch Essig und Öel/ eines so viel als des andern/ daran/ laß den dritten Theil einsieden/ solches thue dem Ross des Abends in die Ohren/ des Morgens geneset es wieder.

Für das Ubel hören.

Wann ein Pferd übel höret/ so zerschneide einen Rehtiglein/ und menge ihn mit Saltz wohl untereinander/ klopf ihn wohl/ dann presse den Saft heraus / und thue ihn in die Ohren.

Purgation.

Nimm ein halb Maas Essig/ lasse drey Eyer darinnen über Nacht liegen/ hernach schlage dem Pferd Morgens eine Ader/ nimm den Essig/ die Eyer/ und das Blut von dem Pferd/ mische es untereinander / und gieße dem Pferd ein/ und reute es darauf.

Oder:

Mache Pomeranzen-Schalen / wohl dünn ausgeschritten / zu Pulver / und gibs dem Pferd unter dem Futter.

Für die Pestilenz/ oder den Schelmen.

Wann ein Pferd die Pestilenz hat / so schlage das Zeichen auf/ mit einem Laß-Eisen / und schlag die nächste Ader dabey / alsdann gieß ihm nachfolgendes Träncklein ein:

Nimm für 2. Rr. Wachholder-Öel von Holz ausgebrannt/ um 2. Rr. Theriak/ 1. Loth Saffian mit Knoblauch klein zerhackt/ und ein halb Maas Wein-Hefen/ das alles

alles untereinander temperirt/ und nach Eingebung dieses Franckes streich ihm das Wacholder- Del um den Wiff/ oder duncke ein Tüchlein darein/ und binde ihm um das Mundstück/ laß es eine Stunde darauf/ und dieses thue Des Tages zweymal/ und gib ihm im Futter drey Morgen nacheinander zu essen ein Kraut/ das heist Malelgen/ und träncke ihn mit einem Wundtranck.

Oder:

Nimm Salbey und Andorn/ im Frühling und Herbst pulverisirt/ wirff dem Vieh in den Tranck/ es verhütet die Seuche.

Oder:

Nimm Lorbeer/ Attich-Beer und Kraut/ Wacholder-Beere und Pimpinell- Kraut und Wurz; Diese Stück gedörret und pulverisiret/ und so viel man mit 3. Singern fassen kan unter das Futter gethan.

Für die Kappen.

Pulverisire ungelöschten Kalch/nimm das Weiße von Epern/so viel nöthig/ ein wenig Baum- Del; dieses alles rühre durcheinander zu einer Salben/ und bestreiche die Kappen.

Wann ein Kopf zu Reh ist worden.

Vor alle Reh der Pferde ist gut und eine bewährte Kunst/nemlich: 2. drey Loth guten Ingwer und gute Lorbeer- beeren/ pulverisire es/ wie auch ein Loth Theriac/ das Weiße von 20. Epern/ ein halb Pfund gute Saraceni- che Saifen/ zer Schneids klein/ und thue alle diese Stück durcheinander in eine saubere Pfanne/ setze es auf ein Kohl- Feuer/ gies hernach allgemach etwas guten weissen Wein daran/ lasse es oft warm werden/ als wanns gleich siedet/ wolle/ rühre es immittels wohl durcheinander/ und gies es dem Kopf in den Hals/ so herß es zu erleiden ist/ mercke die Stunde/ wann dieselbe wieder kommet/ so gib ihm zu essen/ und ehe nicht/ auch nicht zu trincken/ sondern decke es mit einer im kalten Wasser genehten Decke zu/ wohl vornen gegen den Hals/ und mach ihm gute Streu vom frischen Stroh; Wann die 24. Stund vergangen/ und du das Pferd träncken willst/ so gib ihm ein laulicht Wasser/ und reite es gemäch/ bis es schwigt/ alsdann wann es wieder kühl/ gib ihm sein gewöhnliches Futter. NB. Ehe du ihm den Franck eingiebst/ muß du ihn zuvor die Häffel- Ader auf allen vier Füßen schlagen/ daß etliche Tropffen Bluts heraus rinnen.

Oder:

Wann ein Pferd gähling zu Rehe wird/ so lasse ihm die Spor- Ader schlagen/ und das Blut wohl gehen: das selbe gib dem Pferd mit Salz besprengt aufs Futter/ hernach gib ihm auch unter das Futter Bermuth/ Entian/ Eisenkraut/ pulverisirt und mit Salz vermengt.

Wider die Futter- Reh.

Wann ein Pferd Futter- Reh ist/ so geschwöllt es auf/ und reekt alle Viere von sich/ dann gib ihm folgendes: 2. klein- zerriebene Seiffe/ Theriac/ zerriebenen Saffran/ Essig/ Baum- Del/ und ein wenig Wein/ gies es dem Pferd in den Hals/ auch thue ihm hinten Seiffen und Baum- Del hinein.

Wider die Wasser- Reh.

Die erkenne also: Es triessen dem Pferd die Nasen- Löcher/ und hinten wird es verstopft/ daß keine Luft von ihm mag/ dieses ist die gemeinste Reh/ dafür gebrauchte: Nimm des Rosses Gebis oder Mundstück/ und ziehs

durch Menschen- Roth/ zäume es auf und halt ihm die Nasen- Löcher zu/ daß es triesse/ dann schlage ihm die vier Ader/ und reite fort.

Oder:

Lasse ihm an dem Hals/ und lasse das Blut wol gehen und gib ihm Entian mit Salz wohl gemischt unter das Futter.

Für die Wind- Reh.

Diese erkenne also: Es thut nicht anders/ als wanns Herßschlächting wär/ und werden ihm die Augen groß/ es bekommt einen schwehren Athem; diesem Pferd lasse bald zwischen denen Ohren und Augen/ und gib ihm Meiser- Wurz darauf zu essen/ oder siehe zu/ daß du ihm den Roth von einem säugenden Kind einbringest/ bind es aber auf/ daß es sich nicht wälzen könne.

Ein gut Mittel/ wann ein Pferd zu Rehe geritten/ zu gebrauchen.

Nimm ein Maas guten Land- Wein/ ein halb Quint guten Zimmet/ Saffran ein halb Loth/ geschnittene Lorbeer- Weinrauten gar ein wenig/ das lasse in einem verdeckten Häfelin so lang als ein hart Ey sieden/ nachdem lasse es erkühlen daß es fein lau warm werde/ dann schütte um 3. Kreuzer Baum- Del/ um 2. oder 3. Kreuzer Theriac darunter/ und schütte es dem Pferd durch eine Röhre ein/ es hilft/ und ist allzeit richtig befunden.

Ein äußerlich Mittel dafür zu gebrauchen.

Lasse vor allem dem Pferd die Eisen nicht abbrechen/ oder verrucken/ sondern ihm auf allen viere die Häffel- Ader schlagen/ dann nimm alsobald einen grossen Hasen voll Wein- Hefen/ darein thue ein gut Theil Bullkraut/ das lasse über dem Feuer ein klein wenig sieden/ und so weit erkühlen als es das Kopf leiden kan/ dann streichs mit an/ und reibs wol aufwärts hinein/ von den Häffeln bis an die Brust und das Geschröt/ solches thue 2. Tag/ allemahl zweymal Morgens und Abends; es soll aber allezeit vor dem Salben/ eine viertel Stund geritten werden/ damit es wieder gehen lerne.

Sohlen auswerffen.

Willt du einem Pferd die Sohlen auswerffen/ so nimm ein Brofamen von Brod/ misch das mit Salz/ und binde dem Pferd eine Nacht darüber; des andern Tags wirff Grünspan darein/ und binde es über die Sohlen/ hernach pulverisire Farren- Kraut/ und misch es mit gleich so viel geriebenem Zucker unter einander/ thue es auch in die Sohlen/ und damit es nicht heraus falle/ thue Ross- Mist darauf/ und solches drey oder vier Tag nacheinander.

Neue Sohlen zu ziehen.

Wann du die Sohlen ausgeworffen/ so wasche sie bald mit gutem Wein- Essig/ alsdann überstreue sie mit Pulver von einem Todten- Kopf/ dann übergies es mit Brandwein/ hernach gies Essig an Rocken- Brofamen/ schlag das Pferd über die andern Sachen/ mit ein/ und verwahre dasselbe mit einem alten Schuh- Lappen wohl/ damit es nicht heraus fallen könne; alsdann giesse dem Pferd zu Zeiten zwischen den Sohlen einen Einschlag/ Essig/ hierunter thue das vierde Theil Brandwein/ hernach binde das Pferd alle Tag einmal auf/ und schlage ihm frisch ein/ so hast du in vierzehn Tagen neue Sohlen.

§§§§§

Wann

Wann ein Pferd die Keelsucht hat und nicht rinnen will.

Siede ein halb Seidlein guten Wein-Essig / oder wohl etwas mehrers / nachdem das Pferd stark ist / darunter nim ein zimlichs Stänglein Meer-Kettig / Baum-Oel für 3. Kreuzer / gestossenen Pfeffer für 6. Pfennig / doch kan mans nach gestalt mehrer oder mindern / solches thue in ein Häflein rühre es wohl durcheinander / lasse es ein paar Stunden stehen / bis es einander wohl annimmt / alsdann giesse es dem Pferd durch eine Röhre in die Nasen-Löcher / und lasse es ein wenig herum reiten.

Oder:

Lasse ein halb Seidlein guten Wein-Essig in einem Achtelein Honig wol warm werden / dann zerlosse das Weisse von 2. Eiern wohl ; wann dann der Essig sein laulich ist / so schütte das Eyer-Weis und um 3. Kreuzer Baum-Oel darunter / best das Pferd auf / und schüt es in die / wey Nasen-Löcher / dann decks zu / und reite es zimlich hierauf / das es erwarme.

Wann ein Pferd steiff ist.

Im Ende des Majis / oder nach / dem Anfang des Junii muß nachfolgende Salbe gemacht werden : Nimm 4. Kannen Wein / rothe Pappeln / samt der Wurzel / Käse / Pappeln / samt dem Kraut / Fahren / Kraut / Schöckkraut / Osterlucia / Odtermenig / Beyfaff / Haus-Laub / Tormentil / Schwarzwurz / jedes eine Hand voll ; diese Kräuter thue alle in den Wein / lasse sie wohl kochen / hernach nimm 1. junge Hunde / so 3. Tag alt / dieselbe stoffe lebendig in dem Topf mit Kräutern ; wann es am besten siedet / lasse es dann 3. oder 4. Stunde kochen / das es zu einer Salbe werde : hernach nimm diese Materia alle aus dem Topf / in einen Mörsner / zerstoffe es wohl / bis es zu einer Salbe werde / imfall es aber noch nicht mürb genug gemacht / so zerreibe es in einem Reib-Topf / dann treib durch ein härens Sieblein. Hernach nimm dazu ein wenig Grünspan / Popolium und Althea / jedes ein Pfund / Petrolium / Wacholder / Spicanardi und Balsam-Oel / jedes 3. Loth ; Honig / Terpentin / Hirschen-Unschlitt / jedes ein viertel-Pfund / Dachsen-Schmalz / Wären-Schmalz / pulverisirte Regenwürmer / jedes 4. Loth / zwoy Pfund gut alt Schmeer von einem Bock / diese Stück alle zusammen in einer Pfanne zergehen lassen / hernach schlag dem Pferd / wann der Mond neu ist / die Lungen-Adern / und die Huf sein dünne ausgewürckt / dann schmiere dem Ross 8. Tag die Schenckel wohl mit dieser Salbe bis an die Brust / und bäh es mit einem warmen Eisen wohl hinein ; ist es aber gar steiff / so brauchts 8. Tag länger / und schmier ihm wol hinein / obschon Haut und Haar davon abgeheth ; dann nimm drey Kannen rothen Wein / Pappel-Knospen und Erlene-Knospen / jedes zwey Hand voll / samt dem Wüpsichen abgeriefft / wann der Hollunder ausbricht / so schabe die Rinden davon / und nimm auch 2. Hand voll / und wann das Pferd der vorigen Salbe nicht mehr gebraucht / so koch diese Stück bis sie eine Salbe werden / und bäh das Pferd alle Tag zweymal damit / und alle Abend in das Wasser geritten / das thue auch 8. Tag nach einander / hernach nimm für einen Groschen Lein-Oel / schmier das Ross damit / so wachsen ihm die Haar so ausgefallen. Diese Salbe muß im Mayo zugerichtet werden / sonst ist sie nicht gut / und je älter sie ist je besser ist sie / und kan dem Ross mit diesem Mittel / durch Gottes Hülf / wieder geholffen werden / also / das es so fertig auf den Schenckeln wird / als ein Junges. So auch ein Ross so steiff wäre / das ihm das leben im Huf schwindet / wann das Pferd dinn ausgewürckt ist / im

neuen Monde / so brauch Lein-Saamen / alt Schmeer / Terpentin / jedes ein Viertel-Pfund / 4. Loth Haasen-Schmalz / dieses untereinander gemengt / schlag das Ross 5. Tag sein warm mit ein / schab ihm den Huf mit einem krummen Messer und schlag es dann darüber um den 4. oder 5. Tag.

Oder:

Nimm alt stark Bier / alt Schwein-Fett / gar junge Hunde / und ein wenig Dachsen-Schmalz / lasse es in einem Hafen miteinander sieden / bis ein Drey daraus wird / reite es warm / und reibe es mit solchem Drey wohl in die Nerven ein / und solches thue etliche Tage nach einander.

Für das Schwinden.

Reinige eine gute Hand voll Regenwürm in einem subtil und durren Sand / dann wasche sie wieder / so werden sie alle böse Feuchtigkeiten von sich lassen ; lasse sie trucken werden / hernach siede sie in einem Pfund Lor-Oel / so werden die Würme klein und durre : Diese thue in eine glassirte Schüssel / rühre sie wohl durcheinander / giesse des Oels auch daran / und mache also eine Salbe daraus / die weder zu dick noch zu dinne sey / damit schmier die Menschen oder das Vieh / wo sie schwinden.

Wann sich ein Pferd getretten.

Mache den Tritt rein / dann zerlasse Seiffe und Unschlitt durch einander / tropffe es dem Ross in den Tritt.

Oder:

Mache aus Ruff / Saltz und dem Weissen von einem Ey eine Salbe / streichs auf Hanff Werck / und binds allezeit über den dritten Tag über den Tritt.

Wann ein Pferd unsinnig oder Hirn-wütig.

Stich ihm ein Loch durch die Krüspel in der Nasen / so sieht es wieder auf / schlag ihm dann beede Spor-Adern und die auf dem Haupt zwischen den Ohren / so kommt es wieder auf.

Wann ein Pferd den Fuß verstaucht.

Nimm Wein / Weizen / Rocken / Lein-Saamen / dasjenige so vom Wachs überbleibt / wenn man es von den Bienen läutert : von demselben mache einen Ballen / lasse es mit einander heiß werden / hernach schmiere es auf ein Tuch / und lasse es heiß werden.

Oder:

Nimm sauer Bier / Essig / Hopffen und Lein-Saamen / lasse es sieden bis es ein Drey wird / thus auf ein Tuch und schlags über.

Oder:

Rösie das Kraut Bergie mein nicht / im Schmalz oder Butter / mache eine Salbe / und binds warm über.

Wann ein Pferd verbölt / auch so es verschlagen.

Nimm Honig / ein Weizenmehl / Saltz / von 2. oder 3. Eyern das Weisse / das rühre alles durcheinander / und mach einen Drey daraus ; lehr ein Werck in demselben herum / damit sichs alles daran lege / schiebs dem Pferd zwischen das Eisen in die Sohlen / vermachs oben wohl / damit es nicht heraus falle ; solches brauche drey oder vier Tag und lasse es allezeit Tag und Nacht darinnen liegen.

Für

Für die Überbein.

Nimm für 3. Kreuter Sal Armoniacum und 1. Kreuter Vitriol, für 2. Pfennig Schmeer / mache eine Salbe daraus / und bestreichs allezeit über den andern Tag. Oder: Nimm Knoblauch und altes Schmeer / stosse es wohl untereinander und binds darüber / es hilfft in drey Tagen gewis.

Oder:

Schabe mit einem Scheermesser / so groß das Überbein ist / weg / reibe es des Tags 3. oder 4. mal mit einem zehen Holz; unter dem Reiben aber muß man es immer mit frischem Wasser waschen / dieses thue etliche Tage / ist bewährt erfunden worden.

Wann ein Pferd von einem vergifteten Thier gebissen.

z. Meer-Reitig und Hollunder-Blätter durcheinander gestossen / und bind es dem Pferd auf.

Oder:

Nimm Kröten-Leich im Maio / lasse ihn wohl dürr werden und binds über den Schaden / lasse es darüber bis es heile ist / so schadet es ihn nicht.

Für die Würm im Gedärm.

Gib ihm geschabenes Cypressen-Holz unter das Futter / so kommen sie weg.

Für das Beißen der Würm.

Stosse 1. frisch-geschälte Knoblauch-Hauptlein / eine Hand voll Ros-Zürch / wohl untereinander / daran gieß 1. Seidlein guten Essig (oder ein halb Seidlein Schuster-Schwartz und ein halb Seidlein Essig) zwing es durch ein Tuch / schütt es dem Vieh / durch eine Röhre ein / und laß es eine Viertelfund darauf reiten.

Oder:

Pulverisire von 2. oder 3. Eiern die Schaaln / das zu nimm klaren Hammerschlag und gestoffene Kreiden / jedes einen Eß-Löffel voll / ein halb Seidlein Essig ein halb Seidlein Wein / laß alles lautlich werden / und schütte es dem Pferd durch eine Röhre ein.

Oder:

Nimm Würm-Wurz / ist der Wurm austwendig / so lege die Wurz darauf / so sterben die Würm auch in den Zähnen / sind sie aber im Leibe / so gib es ihm zu essen.

Wurm an der Brust.

Durchbrenn ihn ein wenig mit einem heißen Eisen / reib darein pulverisirten Grünspan und Rosbein / so stirbt der Wurm. Wann aber die Beulen nicht heilen wollen / so thue die Häutlein von altem Schmeer / nimm gleich viel geläutertes Honig und Baum-Oel / zerlasse es untereinander und schmiere das Ros damit.

Wider den Wurm.

Wann du einen wütigen Hund anlegen kannst / bis er verwütet / so schneid ihm hernach den Kopf ab / und brenn denselben zu Pulver / und vom Pulver streue in den Schaden und lege ein Pflaster darüber / daß es nur hält. NB. Der Kopf muß mit allen verbrennet werden; es ist auch dem Menschen zu gebrauchen.

Oder:

Setze dem Pferd das Futter mit Altich-Wasser / gib ihm das Kraut unter das Futter / es vertreibt alle Würm in- und ausser dem Leib.

Wider die Warzen.

Nimm Zwieffel und schreibe sie ab mit Del oder Schmalz / mische Schmalz darunter und leg es auf.

Oder:

Stosse Agramonium und binds darauf. Oder: Nimm vom Stein-Kraut den Saft und bestreiche die Warzen damit.

Wider die Wassersucht.

Nimm Gold-Wurz / Knoblauch / sieds in gutem Wein / gieße es dem Pferd in den Haar.

Ein Bund Franck.

Nimm Muscäten-Fluß / Salgahnt / Zitwer / Krebs-Augen / Album Græcum, jedes 2. Loth. Krähen-Augen 1. Loth / mach einen Franck mit Wasser daraus.

Wann sich ein Pferd durch die Zunge gebissen.

Stesse Wein an gebrannten Alaun / und lasse es einen kleinen Sud thun / tuncke ein Luchlein darein und wasche dem Ros die Zunge damit / oder was sonstien schadhafft am Maul ist / wasche es sauber aus / alsdant rühre Honig und gebrannten Alaun / doch nicht zu dick / untereinander / und bestreiche dem Pferd den Schaden damit / je öfter / je besser / so heilt es.

Eine Salbe welche ziehet.

Nimm weiß-Mehl / Honig / Everweiß und Wein / mengs durch einander.

Eiter zu ziehen.

Nimm Nus-Staub / Salz und das Weiße von frischen Eiern / misch es untereinander / u. mache ein Pflaster daraus / schlage es über den Schaden; so aber der Deulen so hart / daß er sich nicht zur Schwärung anlassen wollte / so stosse eine gebrannte Zwiebel und Venedische Saifen / in einen Mörser zu einem Drey oder Sälblein / dasselbe bind über / es zieht gewis Eiter.

Wann ein Pferd was unsaubers gegessen / als Federn / Spinnen und dergleichen.

So laß es 3. Tag ungeessen und ungetruncken an Zaum stehen / hernach nimm 1. oder 2. Pfund frischen Speck / schneide ihn zu Stücken / so groß als eine Haselnuß / bestecke die Stücklein mit Gerstenkörnern / so viel du hinein bringen kannst / giebs dem Ros zu essen / und gib ihm Most / so du ihn haben kannst / zu trincken.

Oder:

Setze Habern wohl in Wein / lasse ihn trucken werden / und gib ihm dem Pferd.

Wann ein Pferd Franck wird und man nicht weiß was ihm fehlet.

Schmier erstlich die Hand und Arm mit Baum-Oel / greif in den Masidarm bis an den Ellenbogen so weit du kannst / sauber denselben wohl aus: Hernach nimm ein Pfund Lorbeer / thue ein Pfund Anis dazu / stosse es klein und temperire es mit einem Löffel voll Salt / und einem guten Theil Honig unferemander / dessen nimm eine Hand voll / und fahr dem Pferd mit hinein / do der Zürch gelegen / und streich die Temperirung wohl in den Darm herum / und wann das Ros genesen will / so wird es schwitzen / man darf es ihm nicht öfter als einmal brauchen. Oder: Wann ein Ros bis auf den Tod Franck ist / so gib

gib ihm gestoffenes Wegwart-Kraut / so wird es gesund /
so es aber solches nicht isset / so stirbt es unfehlbar.

Oder:

Nimm 1. Unz Spick-Del / 2. Unzen Lein-Del / 4. Löffel voll Jungferhonig / 7. Dottern von frischen Eyern /
1. Seidlein Canarien-Sect / oder Spanischen Wein /
3. Unzen Zucker: unter diese Stück muß von dem besten Weizen-Del so viel gemischt werden / daß es zu einem Saig wird / alsdann kan mans in ein Tuch binden / und an einem kühlen Ort bewahren / es hält sich ein ganzes Jahr gut. Wann dann ein Pferd krank wird / soll man von dieser Massa 3. Kugeln nehmen / jedwede so groß als ein Ey / dieselben an einem warmen Ort hart werden lassen / hernach dem Pferd des Morgens mit einem Eisen oder Holz in den Hals stecken und mit der Hand an denselben herunter streichen / bis man keine mehr fühlt: wann man aber den Pferd eine Kugel nicht einbringen kan / soll man eines Eies groß Saig nehmen / dasselbe in warmen Wasser zerreiben und dem Pferd mit Gewalt eingießen / man muß ihm aber den Kopf in die Höhe binden / es liege oder liege / wie auch eine halbe Stund spazieren reiten / und alsobald warm zudecken.

Wann ein Pferd einen harten Tritt gethan.

Nimm Schmalz / Rockene Brosam und Salz / laß es untereinander zergehen / und schlag das Pferd warm ein.

Wider die Läuse im Schweiff und der Mähne.

Man nimmt Bilfen-Kraut / Wermuth und Hürner-Niß / von jedem so zimlich / gießet Wasser darauf und kocht es wohl. Wiederum eine Lauge daraus gemacht / Mähne und Schwanz damit gewaschen / so sterben sie alsobald.

Daß ein Pferd grosse Krafft im Lauffen habe.

Hänge ihn Wolffe-Zähne in dem Mund / oder nimme Nägelein / Zimmet / jedes 1. Quint / Ingber / Pfeffer / Holzwurz / jedes 1. Loth / zerstoße es ein wenig und gib dem Pferd.

Eine Univerfal Medicin für alles Vieh/ für alle Krankheit.

Nimm grossen Ros / Schwefel und Spieß-Glas jedes gleich viel; stosse oder schabe jedes gar klein / daß es recht klar wird. NB. Man muß aber Acht haben / daß der Staub von Spieß-Glas einen nicht in den Mund gehe. Wann dann ein Vieh Mangel hat / es sey / was es wolle / auch den roth- und lauffenden Wurm / Blut-Horn und andre Anstöße / so mische diese 2. Stücke untereinander und gibe einem Pferd / Ochsen oder Kuh auf einmal davon 2. Loth / einem Galten aber so jünger 1. Loth / einem Kalb / Schaaf oder Schwein ein halb Loth / und einem Lamm ein Viertel Loth / mische es unter eine Handvoll nasgemachten Habern / damit es anlebe und gib ihm früh Morgens nüchtern zu essen / lasse es hierauf drey Stund nüchtern stehen / alsdann gib ihm sein gewöhnliches Fressen und Sauffen; doch muß mans zugedeckt einen Tag im Stand halten / auf den dritten Tag thut man wieder dergleichen und fährt so fort bis Besserung gespürt wird / sodann alle 8. Tag einmal / und hernach in 14. Tagen / endlich alle Monat. Es kan auch dem gesunden

Vieh nicht schaden / so es zu Zeiten gebraucht würde. Wann das francke Vieh nicht davon fressen wollte / soll man das Pulver unter Honig und Vitriol gemischt / dem Vieh auf die Zunge geben / damit sie es in sich lecken.

So einem Pferd das Leben zu weit heraus gehet.

Nimm ganzen Schwefel und lasse ihn an einem Licht die heiß-brennende Tropfen auf den Ort im Fuß fallen / allwo das Leben zu weit heraus gehet / hernach zertheile es mit dem brennenden Licht.

So ein Pferd gegen dem Mann untreu.

Wann du ein Pferd das ersiemal unter deine Hand bekommst / so nimm ein zimliches Theil Wasser in eine Schüssel / gib dem Pferd zu trincken / setze aber drey mal ab / was dann in dem Geschirr bleibt / das trinck du / oder lasse es den trincken / der es wartet / so wirds ihm nichts mehr thun. Auch muß man einen frischen Laib Brod anschneiden / und dem Pferd die Helffte von dem was man schneidet / zu essen geben / das Andere soll der essen / der es wartet.

So ein Vieh ein Bein gebrochen.

Koch Schwarze Wurz und Dotter-Kraut jedes gleichviel mit Baum-Oel / streichs auf ein Tuch / und so du das Glied zusammen gericht / so binds darüber / hernach binde 2. Bretlein herum.

Daß ein Pferd nicht gebrachen werde.

Man nimmt ein wenig Leinwand / wäscht die in Regenwasser / läßt sie von sich selbsten trucknen / vermengt das mit ein wenig Feigen in Wasser / wann man ein Bißlein davon schneidet und an den Sattel nagelt daß es dem Pferd oben am Rücken kommt / so wird es nicht gebrachen / das glauben viel.

Ein abgetriebenes Ros mit geringen Kosten wieder anzufüttern.

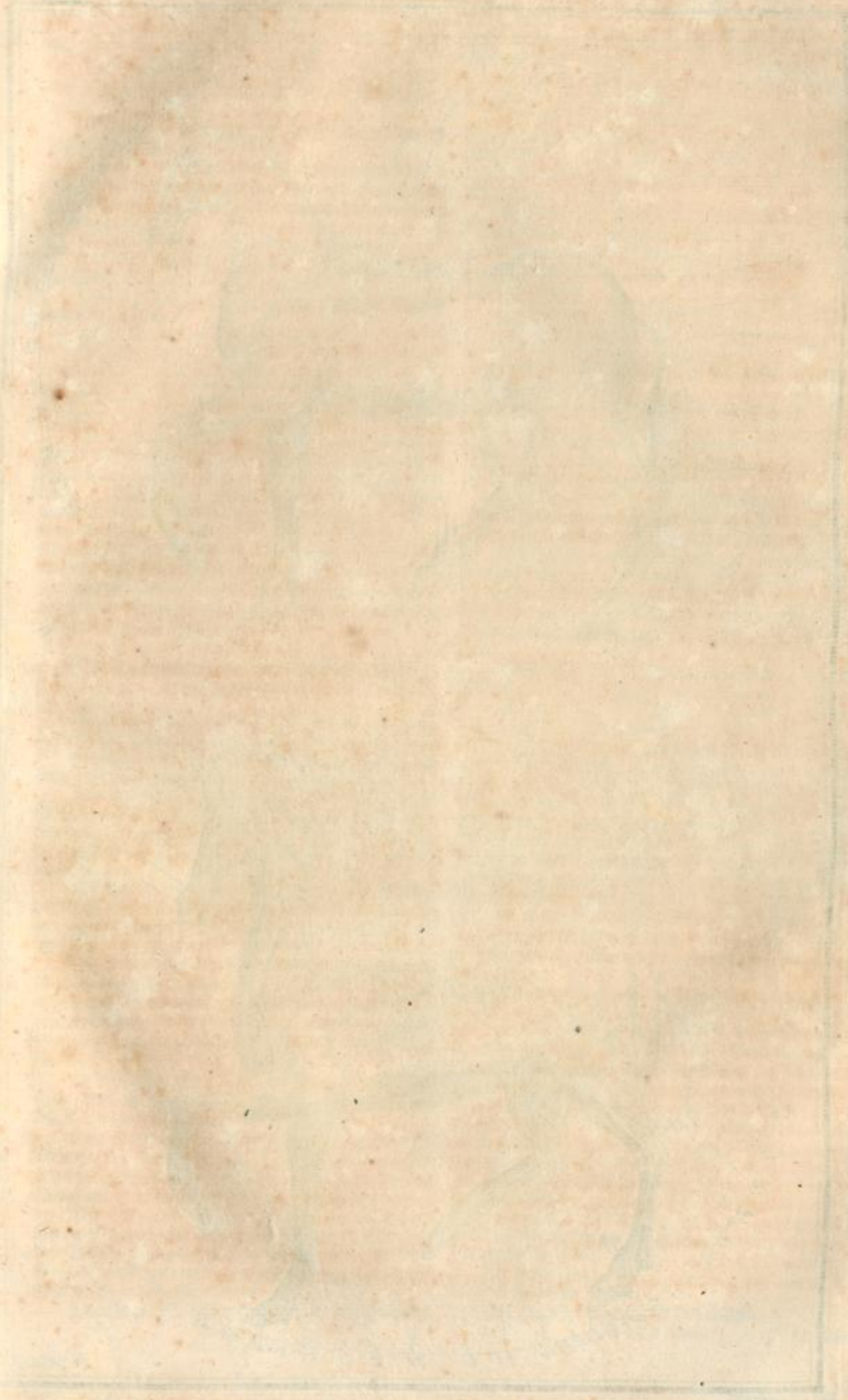
Nimm Eybisch und Eber-Wurzel / eines so viel als des andern / eine Hand voll / thue es in eine Maß Wein / laß es wol sieden / und nege alle Tag in diesen Wein einen Schwamm / und setze ihn damit dem Ros von der Wöhr über den Rücken / bis auf den Schwanz / Abends und Morgens. Darnach nimme Ottermenig / eine Handvoll Salz und ein wenig Eberwurz / und drey Schnittlein gebähtes Brod. Diese Stücke alle auf kleinste zerschnitten / allezeit so viel als man vornen mit der Spizen der 3. Finger halten mag / und so oft man ihm ein Futter giebt / so viel darunter gethan. Man muß das Ros aber in einen besondern Stall stellen / sonst nimmt es den andern die Stärke.

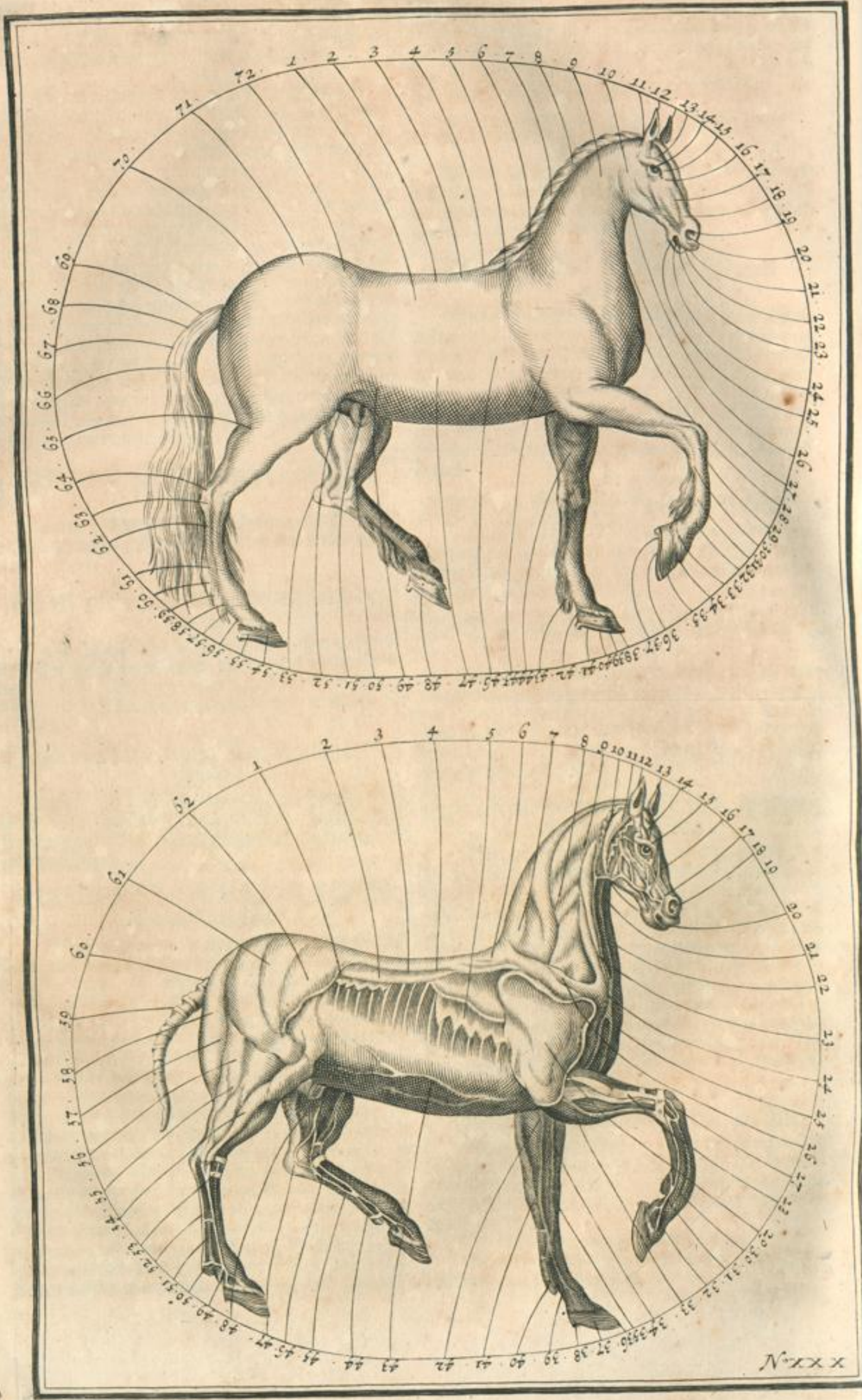
Wann den Pferden gut Aderlassen.

Wann man einen Ros an einen Glied des Leibes lassen will / so soll man sowohl Achtung auf die himmlischen Zeichen geben / als bey den Menschen / dann ein jedes Zeichen / so wohl in den Pferden als Menschen sein Glied innen hat:

TAURUS. hat den Hals und die Gall.
GEMINI. beide Schultern und vordern Bug /
und was darum und daran ist.

CANCER.





CANCER, die Brust und alle Darinnen verschlossene Glieder und beide vordere Rippen.

LEO, das Herz und den Magen / und fürnemlich den Magenschlund / so man das Herz, Grüblein nennet.

VIRGO, die Lungen und die Höhl des Magens bis an den Nabel.

LIBRA, das Ingerweid / die Därme / und was unterhalb des Nabels bis auf die Gemäche des Bauchs verschlossen ist / desgleichen die hindere Hüfte und alle Rippen an Rücken.

SCORPIO, das Geschrot und Gemächt.

SAGITTARIUS, die durch und die obere Theil des Schenkels nechst den Küssen gehen.

CAPRICORNUS, die innere Theil des Schenkels und die Knye.

AQUARIUS, die Schienbeine.

PISCES, Füße.

Derohalben solt du kein solches Glied rühren / so der Mond solches Zeichen durchläuft / es sey mit Lassen / Brennen / oder sonst einer andren Cur.

Nun möchte aber jemand fragen: wobey soll ich erkennen daß ich dem Ross lassen soll? darum soll einer wissen / daß es nöthig (1.) wann das Ross leibig oder feist wird. (2.) Wann die Haut heiß / daß es sich andern Bahren oder anderstwo reibt / oder sich selbst nagt. (3.) Wann ihm die Ohren weck seyn. (4.) Wann es oft mit dem Maul gänet. (5.) Wann es mit den vordern Füßen stets scharrt. (6.) Wann ihm die Winkel in Augen voll Unflats und zähen Schleims sind. (7.) Wann es zu viel wieder seine Gewonheit schläft. (8.) Wann man in den Harn oder Harn Blut spürte.

Welche Adern aber sind zu schlagen / und warum?

Die Augen oberhalb der Augen / so man Augen-Adern nennet / ist gut zu schlagen wider ein Gebrechen Lat. Ips genant / auch für die Monnsucht und wider alle böse Flüsse des Hauptes / so dem Gesicht nachtheilig.

Die Adern der Ohren derer 3. sind / die werden geschlagen / wann die Ohren / Haupt oder Hals geschwollen / jedennoch soll die Läß im Zeichen des Widders unterbleiben / sonst ist sie gut / und genug / wenn nur eine gelassen wird.

Die Ader / so die Schlaß-Adern genennet wird / ist in der Nase / die soll für allerley Gebrechen der Augen geschlagen werden / auch für das Fieber und Geschwulst des Hauptes.

Die Hals-Adern / so auch die Herz-Adern genennet wird / ist gemein und nützlich zu schlagen / wider allerley Gebrechen der Würme / auch so sich ein Pferd rege getruncken / soll man diese Ader im Jahr 8. mal öffnen / ein wenig im halben April / im halben May / und halben September.

Die Lungen-Adern ist gut zu öffnen wider allerley Gebrechen der Brust oder Lungen / doch soll im Zeichen des Krebses solche Läß außerbleiben.

Die Schwanz oder Stern-Adern / wird geöffnet für allerley Gebrechen der Nieren / für die Milben und Geschwulst der Füße / wider die Wehtagen der Würme / auch Fieber und Hitz / so dem Ross in das Ruckrad kommen.

Die Schenckel-Adern ist nützlich zu temperirung des Hertzens / auch für die Geschwulst des Geschrots / für Hitz und Verhinderung der Heilheit / dadurch dem Pferd die Heilheit genommen wird / doch soll solches im Zeichen des Scorpions unterlassen werden.

Die Leber- und Viertel-Adern / so innerhalb des

Schenkels / oberhalb des Hufs am Knoten / ist nutz wider alle Flüß am Schenckel / auch wider die Würme.

Die Rehe-Adern so innerhalb der Dick / wird geschlagen / für die Geschwulst der Füße.

Die Seiten- oder Spor-Adern / ist gut vor alles Gebrechen des Ingerweids / die von böser Verstopfung komit und wächst / sie ist auch gut zu schlagen / wann die Ross Graß essen / dann es dient zu Linderung der Brust da sonst der Husten entspringt.

Die Ader am Spitz des Hufs / so man die Strahl-Adern nennet / derer ein jeder Strahl 2. hat / die soll geschlagen werden / wann der Schenckel mit übrigen Blut angelassen / wie dann auch gemeiniglich die Flüße vom Leib in die Füße schlagen.

Die Ader Lat. Postera genant / oder Fäßel-Adern / wird bey denen Pferden in den Fäßeln gefunden / ist gut wider alle Geschwulst und Flüß der Füße / auch für viel Gebrechen derselben / soll doch im Zeichen des Wassermans nicht geschlagen werden.

Die Ader so oberhalb der Knye an den vordern Füßen / ist die Bug-Adern an den hindern Füßen / die Schenckel-Adern ist gut zu lassen wider alle Geschwulst der Brust und Schenckel / auch allerley Gebrechen der Füße / aber in Scorpion zu unterlassen.

Die Zungen-Adern nennet man die Feißel-Adern / ist nützlich zu schlagen wider die böse Geschwulst / und allerley Gebrechen so dem Pferd im Mund und Hals zustossen.

Die Büffel-Adern ist / wann man einem Ross den dritten Staffel slicht / wird dem Pferd geschlagen / wider Ausdorrung / Abnehmung und Feuchtigkeit des Hauptes / auch wider den Feißel und Husten / es wird auch dem Pferd die Lungen und inwendig der Leib durch dieses Lassen erkühlet.

Die Ader bey der Nase / die Maul-Adern genant / ist gut für alle dunckle Augen / für alle Mängel der Bein-Gewächs / auch für alle Fieber und Augenweh / aber im Zeichen des Widders soll solche nicht gelassen werden.

NB. Wann du ein junges Ross hast / so mangelhaft am Gesicht werden will / so laß ihm allezeit bey dem Neuwond / so es seyn könnte in derselben Stund da er neu wird / slich ihm den Staffel so wird er lange aufgehallen / schlag dem Pferd die Adern oben auf den Augen / an beyden Seiten / laß es wohl gehen / es gewinnet einen durren Kopf davon / und kan man ihn oft den Kopf mit kaltem Wasser waschen. Laß dem Ross alle Monat die dritte Staffel stechen / einen Tag vor dem Neuwond (so er nicht im Widder ist) diese Kunst aber soll nur gebraucht werden / wann sich einiger Mangel am Gesicht ereignet / die Gesunden bedürffen es nicht / denn es sonst mehr schadet als nuzt.

Wie ein Pferd von allen Gliedern und Adern geschaffen und gestalt ist / und wo man dieselben in zufälligen Krankheiten finden und curiren könne / im Kupfferslich.

1. Hitziger Rücken.
2. Laher aufm Rücken.
3. Geschwulst unter dem Sattel.
4. Schwamm.
5. Gedruckt vom Sattel.
6. Wurm oder offener Kamp.
7. Speckhällig.
8. Schäbig oder räudig.
9. Küh-Adern zur Lungen und Leber.
10. Feißel am Halße.
11. Die Koller-Adern.
12. Der Feißel am Ohren.
13. Das Fett oder Maus über den Augen.

U a a a a a

14. G.

14. Geschwulst der Augen.
15. Fell über den Augen.
16. Nagel oder Haut in den Augen.
17. Adern zum Gesichte.
18. Die Maus auf der Nasen.
19. Die Kehlucht.
20. Würm auf der Nasen.
21. Stul oder Kern stechen.
23. Frosch im Maul.
24. Dürre Warzen.
25. Die Ader unter den Augen.
26. Geschwollen Schlund.
27. Hals-oder-Lungen-Ader.
28. Die Bug-Ader.
29. Oberbein.
30. Rappen oder Maucken.
31. Raupfüßig.
32. Die forder äußerste Viertel-Ader.
33. Zwanghüßig.
34. Spröthüßig.
35. Flachhüßig.
36. Vollhüßig.
37. Sohlen abziehen.
38. Wann das Eyter oben ausbricht.
39. Verbölet und verschlagen.
40. Kern schwinden.
41. Vernageln.
42. Die forder innere Viertel-Ader.
43. Verjauchung der Rötten.
44. Die fordere Schranck-Ader.
45. Bugschwinden.
46. Wendung der Hüge.
47. Die Spor-Ader.
48. Die hinder inner Viertel-Ader.
49. Angewachsen oder banleibig.
50. Hinder Schranck-Ader.
51. Geschwulst des Schlauchs.
52. Geschwollen Geschrot.
53. Spatt.
54. Rauphüßig.
55. Horn Klufft.
56. Hinder Viertel-Ader.
57. Hinder Fässel-Ader.
58. Maucken.
59. Gallen.
60. Durchgehende Gallen.
61. Floß-Gallen.
62. Rappen oder Maucken.
63. Der Schwamm.
64. Der Ellenbogen.
65. Verrückung der Spanu-Ader.
66. Häule des Schwanges.
67. Schweinsfuß-Haar.
68. Wenn der Schwang ausfällt.
69. Schädigten Schwang.
70. Huffschwinden.
71. Verrückt in den Hüften.
72. Wendung der Nieren.

Wie ein Pferd gestaltet ist/wann ihme die äußerste Haut abgezogen/daraus zu ersehen/was ein Pferd für Adern und Mäuse habe.

1. Die Rieben am Rückgrad.
2. Die Mäuse des Rückens.

3. Die Rieben des Rückens.
4. Die Mäuse des Rückens.
5. Die Rieben der Brust.
6. Die Mäuse des Halses.
7. Die Mäuse des Halses.
8. Die Mäuse des Halses.
9. Die Mäuse des Halses.
10. Die Trüßlein am Hals.
11. Die Mäuse der Ohren.
12. Die Koller-Ader.
13. Die Feisel-Ader.
14. Die Mäuse über den Augen.
15. Die Mäuse der Augenlieder.
16. Die Adern zu denen Augen.
17. Die Mäuse des Kins.
18. Die Mäuse der Nasenlöcher.
19. Die Mäuse der Leßzen.
20. Eine Aß der Blut-Ader / der in die Kin-Bac-
gehet.
21. Die Blut-Ader des Halses.
22. Die Maus des Halses.
23. Die Maus an dem Bug.
24. Die Maus über dem Schulter-Blat.
25. Die Maus über denen fordern Schenckeln.
26. Band der Sähnen.
27. Die Maus über dem Knye.
28. Das Schulter-Blat.
29. Die Sähn-Adern.
30. Das Gewerb oder Gelenck in der Rötten.
31. Die Viertel-Ader.
32. Die äußere Maus über dem Knye.
33. Die inwendige Maus.
34. Das Band oder Sähnen / die alle Gewerb in
Knye bedeckt.
35. Die Kron oder Schaal.
36. Saum am Huf.
37. Die Fässel-Ader.
38. Die Haargwachs der Fässel und Füße.
39. Die Mäuse an Fässeln.
40. Die Puls-oder Spann-Ader.
41. Die Mäuse oberhalb dem vordern Knye.
42. Die Spor-Ader.
43. Das Band oder die Sähne / die alle Gewerb in den
Rötten bedeckt.
44. Die Röhre im unter-Schenckeln.
45. Die Sähne welche das Gewerb des Kins bedeckt.
46. Das herausragende Bein hinten am Knye.
47. Die Schranck-Ader welche inwendig in Schenckeln
herab gehet.
48. Die Mäuse der Fässel.
49. Band der Sähn-Adern welches die Fässel bedeckt.
50. Sähn-Ader.
51. Sähnen.
52. Die Sähne die das Glied bedeckt / und die Haar-
wachs zusammen hält.
53. Die Röhre über dem Knye.
54. Die Mäuse am hindern Schenckel.
55. Die Mäuse an der Lenden.
56. Die Mäuse der Hüft.
57. Die Mäuse der hindern Hüft.
58. Die sechzehn Glieder des Schwanges.
59. Die Maus auf der hindern Hüft.
60. Die Maus auf der Hüft.
61. Die Mäuse auf der hindern Hüft.

Ende des Fünfften Buchs.

Des